

**Omse e.V.**



# Jahresrückblick 2020 des Omse e.V.

eingetragener gemeinnütziger Verein  
für Lebenskultur und Gemeinsinn

## Inhaltsverzeichnis

- 3 Das Leitbild des Omse e.V.
- 4 Vorwort
- 6 Organigramm
- 8 **Vereinsschwerpunkte 2020:**  
Digitalisierung, Schwatzmarkt, neuer Internetauftritt
  
- 10 **Kita Gorbitzer Früchtchen:**  
Mehr Nähe trotz Abstand
- 12 **Kita Wirbelwind:**  
Trotzdem genießen wir das Leben
- 14 **Kita Kümmelkrümel:**  
St. Martins-Fest mit kleinen Einschränkungen
- 16 **Kita Löwenzahn:**  
Kindergarten wie zuvor, aber irgendwie anders
- 18 **Kita Wirbelwind:**  
Starkstromkabel und Abwasserleitung
  
- 20 **Laborschule Dresden:**  
Die Digitalisierung an der Laborschule schreitet voran
- 22 **Laborschule Dresden | Schulchor:**  
Den Wert des Singens neu entdecken
- 24 **Laborschule Dresden | Jugendaustausch:**  
mit dem europäischen Erasmus+ Programm »Jugend in Aktion«
- 26 **Laborschule Dresden | Klimaschule:**  
Ein zweites Grünes Klassenzimmer für die Laborschule
  
- 28 **Kinder- und Familientreff »Puzzle«:**  
Wie arbeiten wir eigentlich? Das Puzzle wird wissenschaftlich
- 30 **Projekt »Nachbar | macht | Gorbitz«:**  
Ein Jahr voller Hoffnungen und Bürokratie
  
- 32 **Soziokultur in Gorbitz:**  
»Das singende klingende Gorbitz«, die »Gorbitzer Nachrichten« und ihre Wirkung  
Kulturelle Belebung – Begegnungen und  
Kleinkunstveranstaltungen  
Der Omse e.V. als soziokultureller Animator
  
- 38 **Förderverein für die Laborschule Dresden:**  
Hintergrundarbeit in schwierigem Fahrwasser
- 40 **Stiftungsfonds »Sonne und Wind«:**  
Neue Solaranlagen auf den Dächern des Espencampus
  
- 42 **Jahresabschluss 2020:**  
Mitarbeiterzahlen, Jahresumsatz
- 44 **Starke Wegbegleiter gesucht**
- 45 **Freunde, Partner und Förderer des Omse e.V.**
  
- 47 **Impressum**



# Das Leitbild des Omse e.V.

Der Omse e.V. ist Träger bildender und kultureller Einrichtungen sowie Veranstalter und Anstifter von Projekten in den Bereichen Bildung, Kultur, Alltagsbewältigung, Freizeitgestaltung, Ökologie, Energie und Stadt(teil)entwicklung.

Der Verein entstand aus der Beschäftigung mit alten Handwerken und dem Ziel, eine soziokulturelle und ökologisch orientierte Begegnungs- und Bildungsstätte für Menschen unterschiedlichen Alters zu betreiben.

Alle, die im Omse e.V. wirken, setzen sich für eine Gesellschaft ein, die die Potentiale der Menschen als wichtigste Ressource anerkennt und diese zur Grundlage ihrer Entwicklung macht. Dazu gehört es, Menschen zu ermutigen, ihre Individualität zu entfalten und Vielfalt als Bereicherung wahrzunehmen.

Für die ganzheitliche Bildung von Kindern und Jugendlichen haben wir Omse-übergreifende pädagogische Leitlinien vereinbart.

Wir bieten darüber hinaus soziokulturelle Anregungen und Räume an, in denen sich Besucher\*innen einbringen und entfalten können. Unsere Leistungsangebote verbindet der Anspruch, für alle Altersgruppen offen zu sein, stadtteilbezogen zu wirken und Wert auf Nachhaltigkeit zu legen.

Die Lobby von Kindern, Jugendlichen und deren Familien stärken wir durch unser Engagement in Dachverbänden und Netzwerken lokaler und globaler Partner sowie durch Austausch zwischen Praxis und Wissenschaft.

Wir pflegen einen wertschätzenden Austausch. Darunter verstehen wir, auf Menschen zuzugehen und ihre Äußerungen ernst zu nehmen, indem wir uns auf unser Gegenüber einlassen und uns Offenheit und Neugier bewahren.

Uns ist bewusst, dass es unterschiedliche und zuweilen gegensätzliche Perspektiven gibt. Konflikte lösen wir im Dialog. Jedoch distanzieren wir uns klar von fremdenfeindlichen und rassistischen Haltungen und diskriminierenden Äußerungen.

Wir sehen unsere Verantwortung in der Reflexion von Konflikten im pädagogischen wie organisatorischen Alltag und in der Suche nach konstruktiven Lösungen. Wir begreifen Erfolg und Fehler als Impuls für die Entwicklung unseres fachlichen Wissens und Handelns.

Im Ringen um humanistische Werte als Basis für ein friedvolles Miteinander sind für uns Achtung, Toleranz, Respekt, Mitgefühl und das Recht auf freie Meinungsäußerung handlungsleitend. Mit all seinen Aktivitäten strebt der Verein das Ziel an, die Lebensqualität und den Gemeinsinn zu verbessern.

Wir sind davon überzeugt, dass jede\*r bei uns etwas konkret bewegen kann.

Unsere fünf Leitbegriffe bilden dabei die Basis unseres Handelns.

## Anstiften

- mit Freude gemeinsam Dinge tun
- für Ideen begeistern
- inspirieren oder Impulse geben
- mit Perspektiven bereichern
- mit Neugier Neues ausprobieren

## Ermutigen

- akzeptieren, wertschätzen, vertrauen
- selbst mutig und gelassen sein
- herausfordern, begleiten und bestärken
- neue Ideen zulassen
- Erfahrungen aus (Nicht-)Gelingen sammeln
- Grenzen, Veränderungen und »Nichtstun« aushalten

## Bewegen

- sich die Freiheit nehmen, aktiv zu werden
- mit offenen Augen bedacht und respektvoll neue Wege erschließen
- den Weg zum Ziel überschaubar einteilen
- Perspektiven wechseln
- Lust und Freude an Dynamik haben
- Chancen im Alltag für Veränderungen erkennen und nutzen

## Annehmen

- Vertrauen haben und geduldig sein
- Meinungen tolerieren, die nicht die eigenen sind
- sich die eigenen Vorurteile bewusst machen und reflektieren
- mit Verschiedenheit umgehen
- gesellschaftliche Gegebenheiten tolerieren und dennoch den eigenen Weg finden
- eigene Grenzen bewusst machen und sich Hilfe und Unterstützung suchen

## Entfalten

- geeignete und geschützte Räume für Ideen
- Zeit für individuelle Entwicklung und Visionen
- Beteiligung und Mitwirkung
- neugieriges Entdecken, praktisches Ausprobieren und Aneignen
- Reflexion von Prozessen

# Vorwort

Liebe Leser\*innen,

wenn wir das Jahr 2020 Revue passieren lassen, kommt immer wieder ein Thema in den Fokus – Corona – und mit ihm Begriffe wie: AHA+L, Sensibilisierung, Nies- und Hustenetikette, Notbetreuung, Allgemeine Verfügung, Distanzunterricht, fester Gruppenbezug, FFP2-Masken, Quarantäne, Desinfektionsmittel, Zugangsregeln, bbb-Meeting, Homeschooling, Homeoffice und wahrscheinlich noch einige mehr.

Viele neue Begriffe eroberten unseren Alltag, so dass wir das Jahr kurzerhand unter das Motto »In besonderen Zeiten ungewohnte Wege gehen« stellten.

Eine besondere Herausforderung war für uns die nun vollkommen anders gestaltete Beziehungsarbeit zu den Kita-Kindern, den Laborschüler\*innen, den Kindern und Familien im Kinder- und Familientreff »Puzzle«, den Eltern und den Besuchern der Veranstaltungen innerhalb unserer Projekte »Nachbar | macht | Gorbitz« und »Soziokultur in Gorbitz«.

Unsere Arbeit lebt in allen Bereichen von der Beziehungsgestaltung in den alltäglichen Begegnungen. Jetzt hieß es auf Distanz gehen, vom live treffen in die digitale Kommunikationswelt überzugehen oder andere kreative Formen der Kontakthaltung auszuprobieren. Das fiel anfangs schwer.

In einer Mitarbeiterinfo stand: »Wir wünschen allen ein gutes Gelingen bei den anstehenden Aufgaben und der nutzbaren digitalen Kommunikation untereinander – wer weiß, wohin uns das führt.«

In Sachen Digitalisierung haben wir eine kleine Omse-interne Revolution erlebt: Plötzlich wurde sichtbar, an welchen Stellen uns die digitalen Möglichkeiten sehr hilfreich sein können. Mitarbeiter\*innen sind u.a. zu kreativer Höchstform aufgelaufen und haben kleine Spiel-, Koch- und Bastelanregungsvideos gedreht, haben den Familien Videobotschaften gesandt und die Laborschüler\*innen lernten nun von jetzt auf gleich die Vorzüge der Nextcloud und des Videokonferenztools BigBlueButton kennen. Auch für interne Absprachen lernten wir Videokonferenzen zu schätzen.

Und dennoch fehlte uns der direkte Kontakt; Rückmeldungen von Kindern, Schüler\*innen und Familien signalisierten Gleiches. Die Familien, wie auch ein großer Teil unserer Mitarbeiter\*innen, die mit Kita- und Schulkindern den Spagat zwischen Kinderbetreuung zu Hause und beruflichen Verpflichtungen erlebten, waren lange Zeit extrem herausgefordert und an manchen Stellen an der Grenze der Belastbarkeit. Hier versuchten wir im Bedarfsfall besonders im Kontakt zu bleiben und nach entlastenden Momenten Ausschau zu halten bzw. Unterstützung anzubieten.

Für uns als Organisation bestand die größte Herausforderung darin, unsere sonst für die Erreichung selbst gesteckter Ziele gelebte Flexibilität und Offenheit, auf die nun durch Allgemeine Verfügungen auferlegten Regeln anzuwenden. Rückblickend ist uns das recht gut gelungen. Die alltäglichen Abläufe unter geänderten Bedingungen bekamen irgendwann ihre Routine und in keiner unserer Einrichtungen gab es umfangreiche Quarantänen oder schwere Krankheitsverläufe. Dafür sind wir sehr dankbar. Dankbar sind wir auch dafür, dass wir für keine Mitarbeiter\*innen Kurzarbeit beantragen mussten. Für unsere Wegbegleiter\*innen, die normalerweise künstlerische und sportliche Angebote für Kinder und Schüler\*innen als Selbständige auf Honorarbasis anbieten, fiel hingegen der Verdienst zu großen Teilen weg. Zum Jahresende starteten wir daher eine Spendenaktion. Dank der Beteiligung vieler Mitarbeiter\*innen kam eine stattliche Summe zusammen, die wir den Betroffenen zukommen lassen konnten.

Die so erlebte Solidarität tat gut und macht uns als Omse e.V. ein Stück weit aus.

Für das neue Jahr hoffen wir sehr, dass wir wieder zu unserem gewohnten pädagogischen Alltag zurückkehren und uns die neu erlernten digitalen Erleichterungen noch mehr zu Nutze machen können.

» Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu belassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert.

*-Albert Einstein*



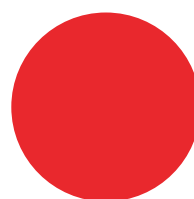
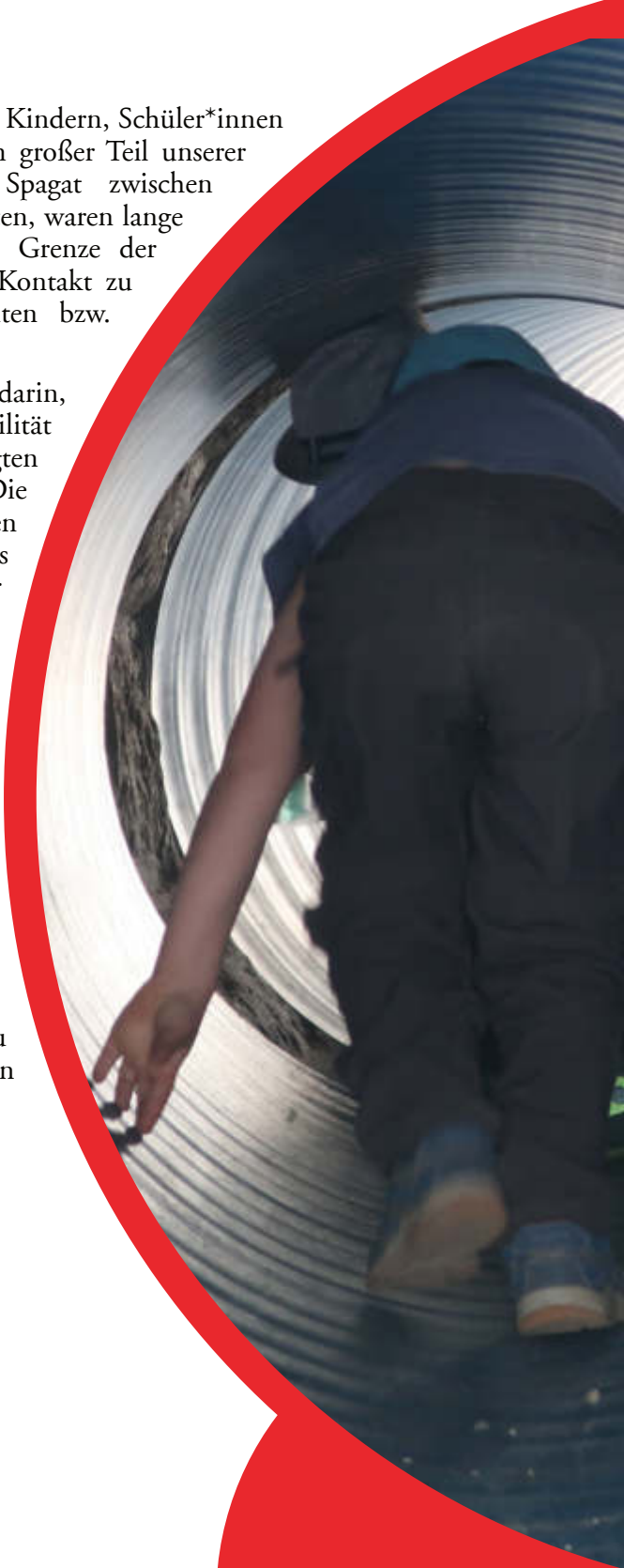
*K. Reetz-Schulz*

Kerstin Reetz-Schulz  
Geschäftsführender Vorstand



*Andreas Schaefer*

Andreas Schaefer  
Geschäftsführender Vorstand



# Vereinsmitglieder

## Beirat

Iris Florstedt, Verena Leuterer, Clemens Burschyk

## Geschäftsführende Vorstände

Kerstin Reetz-Schulz  
Konzept / Personal

Andreas Schaefer  
Finanzen / Bewirtschaftung

Betriebsrat  
Förderverein der  
Laborschule  
Vors. Rainer Stock  
Stiftungsfonds  
Sonne & Wind  
Verena und  
Hellmuth Leuterer

Assistenz der  
Geschäftsführung  
Roman Heerdegen  
Öffentlichkeitsarbeit  
Stefanie Lena  
Mackenbrock,  
Dominik Alexander  
Zenker

Bereiche	Verwaltung	Laborschule	Kitas	Kinder- und Familientreff »Puzzle«	Fachberatung und Kita-Projekte	Projekte
<b>Bereichsleitung</b>	<b>Finanzen</b> Conrad Kassebaum	<b>Schulleitung</b> Damaris Linge, Maria Klinner-Starke, Mandy Lippmann	<b>Gorbitzer Früchtchen</b> Claudia Gorgas, Ilka Schott, Christian Heinrich <b>Koboldland</b> Andreas Warschau <b>Kümmelkrümel</b> Kathrin Otto <b>Löwenzahn</b> Cornelia Beer <b>Wirbelwind</b> Betina Schmidt	<b>Kindertreff</b> Sören Bär <b>Familientreff</b> Katharina Melzer	<b>Fachberatung / Kita-Projekte</b> Cornelia Beer, Kerstin Reetz-Schulz	
<b>Mitarbeiter</b>	Technik, Bau, Bewirtschaftung Buchhaltung, Lohnbuchhaltung Sekretariat, Sachbearbeitung	Pädagog*innen Hortleitung Schulassistent Stufenkoordination	Pädagog*innen technisches Personal	Sozialpädagog*innen	Fachberatung für Kita, Hort, Kinder- und Familientreff Bundes-Sprach- Programm Treff Lise	Lern-Kultur-Tage Soziokultur in Gorbitz Nachbar   macht   Gorbitz

Unser Arbeitsverständnis ist getragen von einem demokratischen und eigenverantwortlichen Miteinander. Als Beiräte, Vorstände und Einrichtungsleiter\*innen des Omse e.V. gestalten wir unser Leitungshandeln:

- zielorientiert und ergebnisoffen,
- bewusst und dynamisch,
- innovativ und prozessorientiert im Sinne des Leitbildes.

Wir fördern Teamentwicklung über gemeinsame Fragen, Themen und Arbeitsinhalte. Wir pflegen einen ehrlichen und offenen Umgang mit den Mitarbeiter\*innen sowie zwischen uns. Jede Kritik ist ein Geschenk – wir sind selbstkritisch und reflektieren die Ergebnisse unserer Arbeit. Gemeinsam sind wir stark.

## Wir bringen uns ein

Als Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Sachsen e.V., in der AGFS – AG der sächsischen Schulen in freier Trägerschaft und als Mitglied im Kulturbüro Dresden.





$$= \sqrt[n]{a^m}$$
$$= \frac{\sqrt[n]{a^m}}{a} ; a \neq 0$$

$$\pm \sqrt{b} = \sqrt{\frac{a \pm \sqrt{a^2 - b}}{2}}$$

„Ich will  
der Ungerechtigkeit  
die Wurzel ziehen und  
gleiche Möglichkeiten  
für alle!“

Jeder Mensch hat das Recht auf Bildung – unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht, sozialer oder ethnischer Herkunft, Alter, Religion oder Weltanschauung, sexueller Identität, materieller Situation, Behinderung, Beeinträchtigung, Pflegebedürftigkeit oder Krankheit. Nur wer seine Rechte kennt, kann auch für sie kämpfen. Wir stehen an Eurer Seite.

[www.mensch-du-hast-recht.de](http://www.mensch-du-hast-recht.de)

70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte.

**MENSCH,  
DU HAST  
RECHT!**

 DER PARITÄTISCHE

# Vereinsschwerpunkte 2020

Die Beiräte Verena Leuterer, Iris Florstedt und Clemens Burschyk haben die Vereinsarbeit auch im Jahr 2020 mit Rat und Tat begleitet. Zu Beginn des Jahres hat die Mitgliederversammlung eine Satzungsänderung beschlossen. Ab März 2020 haben wir all unsere Kraft dafür verwendet, die neuen Herausforderungen durch die Corona-Situation zu bewältigen.

Diese Themen füllten nun mehrheitlich die regelmäßigen Beiratssitzungen:

- Personalfragen
- die intensivere Digitalisierung des Laborschulbetriebs und der Verwaltungsarbeit
- leider der Ausfall vieler gut geplanter Fach- und Teamveranstaltungen
- kontinuierliche Risikoabwägungen im Betrieb der Kitas und der Laborschule
- Hygienekonzepte und deren Mehrkosten

Doch wir konnten uns trotz allem auch über einen positiven Höhepunkt des Jahres freuen: Die Erweiterung des Solardachs auf dem Dach des Nachbargebäudes der Laborschule konnte abgeschlossen werden. Jetzt ist der Espenscampus stolzer Eigenverbraucher der dort erzeugten Energie.

In vier Beiratssitzungen hat der Beirat mit den geschäftsführenden Vorständen folgende Aufgaben erörtert und begleitet:

- die Personalentwicklung und Kooperation mit dem Betriebsrat
- die Finanzierung laufender Aufgaben
- Qualitätsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit (auch mittels neuer Web-Präsenz)

Die weiterhin bestehenden, längerfristigen strategischen Ziele bleiben, den Omse e.V. als Arbeitgeber attraktiv zu halten und die zu seinen Aufgaben passenden Mitarbeiter\*innen zu finden, zu binden und zu fördern. Die jährliche Mitgliederversammlung konstatierte erneut eine positive, sowohl wirtschaftliche als auch personelle, Entwicklung und eine hohe Resilienz der Geschäftsführung.

## Politische Einmischung

Im Rahmen der 16. Aktionswoche des Bürgerschaftlichen Engagements der bundesweiten Freiwilligen-Offensive »Engagement macht stark!« und der 30. Interkulturellen Tage Dresden haben wir den Schwatzmarkt 2020 gemeinsam mit dem Kulturbüro Dresden an der Laborschule Dresden ausgerichtet.

Die einzelnen kleinen Schwatzrunden mussten auf Abstand und in sehr begrenzter Teilnehmer\*innenzahl stattfinden. Jede Schwatzrunde war ein halbstündiges Gespräch mit zwei Teilnehmer\*innen und einer/einem Expert\*in.

Der Omse e.V. war mit diesen beiden Schwatzrunden am intensiven Gesprächs- und Gedankenaustausch beteiligt:

- »Wir gründen eine Schule! Was brauchen wir dafür?«  
Expertin: Kerstin Reetz-Schulz
- »Wie kann ich Geschäftspartner\*innen für mein gemeinnütziges Projekt begeistern?«  
Experte: Andreas Schaefer

## Unser Internetauftritt wird modernisiert

Mitte Mai hat sich auch die Homepage des Omse e.V. verändert. Wir wollten weg vom Banner- und Blocksystem hin zu einem moderneren Aussehen. Trotzdem sollte alles gut gefunden werden: die einzelnen Kitas, die Laborschule Dresden, Projekte, aktuelle Meldungen und vieles mehr.

Klare Struktur, doch dabei auch den bunten Omse e.V. widerspiegeln – geht das überhaupt? Auf jeden Fall! Die **Internetagentur Level pro** mit Sitz in Dresden hat unseren neuen Onlineauftritt umgesetzt.

Gemeinsam basteln wir aber weiterhin an einzelnen Seiten, gestalten die Spendenseite um, nehmen auch gerne Hinweise und Anregungen von Schüler\*innen, Eltern, Mitarbeiter\*innen und sonstigen Nutzer\*innen auf, um unseren Internetauftritt stetig zu verbessern.



## Kontakt

Omse e.V.  
Esenstr. 5, 01169 Dresden  
Telefon: 0351 4139 017  
E-Mail: [info@omse-ev.de](mailto:info@omse-ev.de)  
Homepage: [www.omse-ev.de](http://www.omse-ev.de)



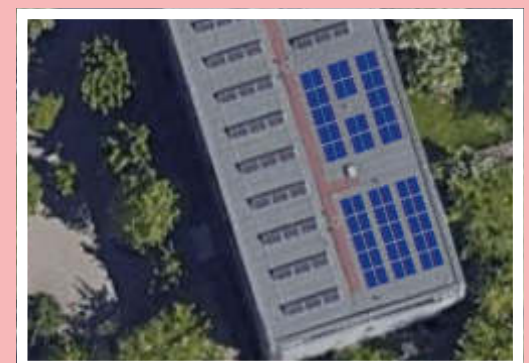
## beim Omse e.V.



So sah die vorherige Startseite der Homepage des Omse e.V. noch zu Beginn des vergangenen Jahres aus.



Der neue Internetauftritt ist moderner und funktionaler, aber nicht letztgültig. Hinweise nehmen wir gerne auf und versuchen sie umzusetzen.



Blick von oben auf das Dach der Laborschule. Blau eingefärbt sind die Standorte der neu installierten Solarmodule.

Was sonst noch geschah...



# Mehr Nähe trotz Abstand bei den Gorbitzer Früchtchen

Social Distancing ist so eine schlimme Beschreibung für etwas, das auch während Corona nicht gefordert war. Physischer Abstand musste sein, damit sich das hoch ansteckende Virus nicht weiter ausbreiten konnte. Doch das zwischenmenschliche, gemeinsame Erleben sollte in der Kita Gorbitzer Früchtchen trotzdem nicht auf der Strecke bleiben.

Corona hat im Jahr 2020 auch bei den Gorbitzer Früchtchen sämtliche Planungen auf einen Schlag zum Stillstand gebracht. Als Kindertagesstätte ist uns physische Nähe natürlicherweise sehr wichtig. Von einem Tag auf den anderen fehlte dieser essentielle Baustein unserer täglichen Arbeit völlig. Deshalb stand bereits an den ersten Tagen nach Beginn des ersten Lockdowns im März 2020 fest: Wir wollen mehr Nähe zu den Familien aufbauen – trotz vorgeschriebener Abstandsregeln.

Gängige Formen der Kommunikation zu den Familien ließen sich nicht wie gewohnt aufrechterhalten. Deshalb haben wir im Team mit Projektstellen und der Leitung neue Kommunikationswege zu den Familien entwickelt. Dazu zählen folgende Varianten:

- **Briefe** mit Grüßen, Bastelangeboten, Ausmalbilder, Geschichten, Spielideen für die Familien und kleine Arbeitsaufträge für die Vorschüler
- **Telefonate** mit den Familien
- regelmäßige **E-Mails** über die neuesten Entwicklungen zur jeweils aktuellen Situation
- **Newsletter** aus den Gruppenbereichen und der Nachfrage »Wie geht es Euch?«
- Pädagog\*innen und kleine Kindergruppen **besuchen** andere Kinder an deren Haustür, Fenster oder Balkon
- **Videobotschaften** und **Kreativangebote** werden über digitale Medien wie Facebook und Instagram versendet

## Die hungrige Froschkiste

Die **Froschkiste** war eine ganz besondere Idee, die so viel Mediales und Analoges miteinander kombiniert, dass sie uns im vergangenen Jahr besonders ans Herz gewachsen ist. Verknüpft haben wir kreatives Basteln mit dem Aufruf zur gemeinschaftlichen Interaktion auf Abstand. Wie das funktioniert hat?

Zuerst haben die pädagogischen Mitarbeiter\*innen der Gorbitzer Früchtchen eine herkömmliche Kiste gestalterisch in einen Frosch mit großem Maul verwandelt; die Froschkiste war geboren.

Dann haben wir einen Aufruf gestartet: Digital und analog haben wir alle Kinder dazu aufgerufen, Bilder zu malen und zu gestalten. Ein Thema haben wir nicht vorgegeben. Da waren die Kinder völlig frei und konnten sich kreativ austoben, entweder am zu dem Zeitpunkt alles bestimmenden Thema Corona oder etwas völlig anderem – das Lieblingshobby, der Lieblingsmensch oder der Lieblingsort; gebastelt, gemalt, gesungen oder getanzt.

Was daraus oder dabei entstanden ist, hat die Froschkiste mit Freuden verspeist (und später an die Pädagog\*innen weitergegeben). Zauberhafte Bilder, Briefe und Grüße haben uns so erreicht, die auch uns über die schwere Zeit hinweggeholfen





haben. Aus allen lieben Grüßen haben wir eine wetterfeste Girlande gebastelt, die über der Froschkiste zu bewundern war.

Es war eine beidseitige, zeitlich verzögerte Kommunikation wie ein analoger Chat: von innen nach außen und von außen nach innen; Dinge zum Anfassen, die uns auch über Corona hinaus an diese etwas wundersame Zeit erinnern werden.

## Visuelles und Individuelles

Auch im Kita-Alltag gab es Veränderungen. Da die Eltern die Gruppenbereiche nicht betreten durften, haben wir die Garderoben mit vielen schön gestalteten Plakaten und Aushängen dekoriert. Über einen digitalen Bilderrahmen konnten die Eltern vor Ort Einblicke in das Gruppengeschehen erhalten. Wichtige Informationen sind, zusätzlich zu den regelmäßigen E-Mails, über die Pendelmappe in die Familien gelangt.

Für alle Beteiligten positiv war die sehr individuelle Eingewöhnung in die Krippe. Die Eltern und ihr/e Kind/er haben wir zeitlich gestaffelt eingeladen. Die Eingewöhnung selbst fand in den ersten Tagen außerhalb des Gruppengeschehens statt. So gelang der Beziehungsaufbau Pädagog\*in-Kind-Eltern sehr gut.

Nach den Sommerferien konnten die Familien wieder unsere Eltern-Kind-Angebote besuchen:

- Treff.Lise
- Krabbeltreff
- Growing-together-Gruppe und
- Fit4Kids

Diese Angebote fanden unter Einhaltung der jeweiligen Hygienekonzepte statt.

Auch der Vorlesenachmittag, der von einer engagierten Mutter unserer Kita gestaltet wird, konnte wieder angeboten werden.

» Wir wollen Danke sagen für Ihren Mehraufwand in dieser besonderen Zeit. Durch Ihren Einsatz ist ein geregelter Ablauf möglich, so dass Familien entlastet werden und Kinderaugen strahlen können.

*-Familie eines Kindes der Gorbitzer Früchtchen*

## Kontakt

Kita Gorbitzer Früchtchen  
Kita-Leitung | Claudia Gorgas, Christian Heinrich,  
Ilka Schott  
Lise-Meitner-Str. 1-3, 01169 Dresden  
Telefon: 0351 4112 007  
E-Mail: fruechtchen@omse-ev.de  
Homepage: www.gorbitzer-fruechtchen.de



## bei den Gorbitzer Früchtchen



Mehr Nähe trotz Abstand gelang auch mit dem bunten **Regenbogenplakat** »Wir denken an euch« direkt vor unserer Haustür.



Die **Zuckertütenfeste im Juni** konnten wir leider nur gruppenintern, aber mit vielen Überraschungen in Verbindung mit einem Ausflug feiern. Alle haben trotz Einschränkungen diesen besonderen Nachmittag genossen.



Unsere **Froschkiste**, liebevoll von Pädagog\*innen gebastelt, war uns ganz besonders ans Herz gewachsen. Ein paar Leckerbissen konnten wir ihr entreißen, um sie zum Anschauen an einer Girlande zu präsentieren.

Was sonst noch geschah...

# Trotzdem genießen wir das Leben

Wir genießen das Leben, versuchen im Einklang mit der Natur zu leben und tragen das Licht der Zuversicht in die Welt.

Die Besonderheit der Pandemie trug viele neue Gedanken und Ideen ins Koboldland, ließ Veränderungen zu und lehrte Neues zu denken oder Bestehendes umzudenken. Es war ein **Kraftakt** mit dennoch vielen positiven Stimmungen, **Herzlichkeit**, Spaß und dem Gefühl, im Herzen näher zusammenzurücken.

Dabei sind besonders alle **Bauarbeiten** und gestalterischen Veränderungen zu nennen, die wir realisieren konnten. Vor allem, weil dafür endlich einmal Zeit war. Die Hochebene im Zwergenzimmer haben wir umgebaut; in der Garderobe sind Schaukästen entstanden, ebenso ein komplett neues Büro und Elternsprechzimmer; im Personalraum haben wir entrümpelt, und ein neuer Tisch wurde konzipiert und gebaut.

Räume verändern die Art und Weise, wie wir uns verhalten und die Welt wahrnehmen. Deshalb sind wir stets bestrebt, unsere Räume im Koboldland neu zu gestalten, damit sich Kinder und Erwachsene wohlfühlen. Gerade in der Zeit, da nicht so viele Kinder im Haus waren, konnten wir viele Räume frisch malern und umgestalten. Im Koboldland gibt es so ganz viel positive Energie, die uns hilft, auch schwierige Zeiten zu überstehen.

Fast alle Räume haben einen neuen Anstrich bekommen, insbesondere:

- der Schlafraum der Hobbits
- das Moosi-Zimmer
- die Kuschelecke der Pittis
- das Galaxie-Zimmer
- der Waldtrolle-Bereich
- die Garderoben der Zwerge und Hobbits

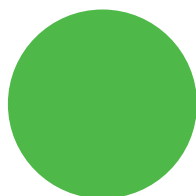
Besondere Höhepunkte im vergangenen Jahr waren die Momente, die im Koboldland Bestand und Geist haben und die wegen oder trotz der Pandemie anders schön stattfinden konnten.

## Erntedankfest im Oktober

In der Naturkita Koboldland haben wir es schon immer verstanden, schöne Feste zu feiern. Das war zwar in diesem Jahr 2020 selten möglich. Dafür haben wir den **1. Oktober 2020** besonders dick im Kalender angestrichen. Denn an diesem Tag haben wir das **Erntedankfest** gefeiert.

Nachdem das gesamte Jahr über in unserem Garten Obst, Gemüse und Kräuter gewachsen sind, teils liebevoll gemeinsam von Kindern und Erzieher\*innen gepflegt, gab es an diesem wundervollen Tag Gelegenheit, um Danke zu sagen. Nämlich der Natur! Denn die Natur gibt uns eigentlich alles, was wir zum Leben und Glücklichein brauchen. Wir wollen in und mit der Natur leben und lernen, ihre Gaben anzunehmen und sie zu erhalten.

Zum Erntedankfest im Herbst haben Eltern mit uns gemeinsam – unter Einhaltung aller Hygieneregeln – eine Suppe aus saisonalem Gemüse gekocht. Die Familien haben viele unterschiedliche Zutaten mit in die Kita gebracht. So kam ein ganzer Bollerwagen





voller leckerer Dinge zusammen, allem voran Kürbisse, Kartoffeln und Möhren.

Kinder, Eltern und Erzieher halfen beim Schnippeln. Gekocht wurde in einem großen Topf über offenem Feuer. Die kleinsten Kobolde haben dazu frisches Brot gebacken.

Im Garten haben wir eine lange Tafel aufgestellt, die mit Tellern, Bechern und Löffeln bestückt wurde. Alle Kinder und Helfer fanden daran Platz und haben das gemeinschaftliche Mahl sehr genossen.

## Lichterfest im Dezember

In der Kita Koboldland feiern wir normalerweise an jedem ersten Freitag im Dezember gemeinsam mit allen Familien ein **Lichterfest**. Doch wegen der Corona-Beschränkungen mussten wir in diesem Jahr darauf verzichten, gemeinsam mit allen Familien zu feiern. Trotzdem wollten wir das Licht der Weihnacht in die Welt hinaus tragen. Präsent zwar ohne Eltern, doch die Kinder mussten auf ihren Lichterumzug nicht verzichten.

Im Vorfeld haben, wie jedes Jahr, die einzelnen Gruppen viele Windlichter gestaltet. Also sind alle Gruppen mit ihren selbstgestalteten Lichtern für unsere Nachbarn in Klotzsche und Hellerau am **5. Dezember 2020** auf den Hellerauer Markt gezogen. Dort haben sie unsere Kerzen unter dem Weihnachtsbaum aufgestellt und Weihnachtslieder gesungen.

Viele Menschen sind bei uns stehengeblieben und haben den Klängen der Weihnacht gelauscht. In vielen Gesichtern konnten wir ein Lächeln erkennen; dankende Worte wurden an uns herangetragen. Die Freude über so ein kleines, warmes Licht der Hoffnung und des Miteinanders war nach diesem Jahr ganz besonders zu spüren.

An dieser Stelle möchten wir selbst ebenso Danke sagen an die **Hellerauer Marktbäcker** für die leckeren dreihundert Kekse, die wir am Markt naschen durften.

Vom Lichterfest haben wir ein Video mit schönen Momentaufnahmen und einen Mut machenden Text für die Familien erstellt. Als musikalische Begleitung haben alle Mitarbeiter\*innen der Kita das Lied »Sind die Lichter angezündet« gesungen.

So waren unser Lichterfest und überhaupt das gesamte vergangene Jahr am Ende ganz anders als in vergangenen Jahren. Doch es hatte so etwas Besonderes, Versöhnliches und Berührendes, dass kein Auge trocken blieb.

## Kontakt

Kita Koboldland  
Kita-Leitung | Andreas Warschau  
Klotzcher Hauptstr. 26, 01109 Dresden  
Telefon: 0351 8893 708  
E-Mail: koboldland@omse-ev.de  
Homepage: www.kita-koboldland.de



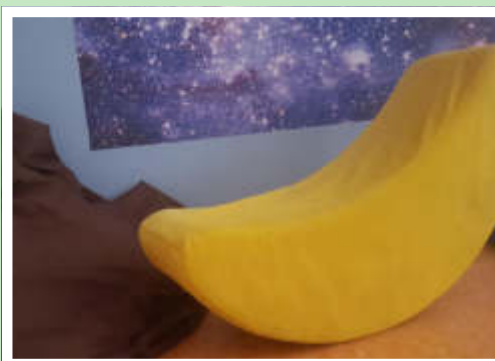
## im Koboldland



Ein schon lange gehegtes Renovierungsprojekt war das **Galaxie-Zimmer**. Vorher sah es allerdings weniger nach unbekanntem Weiten aus, sondern eher wie altbekannter Altbau.



Doch im Corona-Jahr war auch für so etwas endlich mal **Zeit**, auch um sich über die Gestaltung viele Gedanken zu machen.



Galaxie-Tapete, Lichterketten und Kerzen, die gelbe Wippe als **Halbmond** und kuschlige Decken und Möbel sorgen für die perfekte Umgebung, um sich an **weit entfernte Welten** zu träumen. Besonders die etwas schüchternen Kinder nutzen die Galaxie gern als Rückzugsort.

Was sonst noch geschah...

# St. Martins-Fest mit kleinen Einschränkungen

Auch in der Kita Kümmelkrümel hatten wir mit den Einschränkungen und Folgen der Corona-Pandemie zu kämpfen. Aus Lockdown und Vorsicht sind jedoch Zuversicht und Kreativität erstanden. Beispielhaft zeigen wir das an allen großen und kleinen Veranstaltungen rund um das St. Martins-Fest bei den Kümmelkrümel.

Bereits einige Wochen vor dem 11. November, dem Ehrentag des Heiligen Martin, dem römischen Soldaten, der seinen Feldherrnmantel mit einem Bettler geteilt haben soll, haben wir mit Vorbereitungen zum Fest begonnen. Gemeinsam mit den Kindern haben die Pädagog\*innen der Kita Laternen gebastelt.

Für die Laternen haben wir ein dünnes Papier verwendet, das wir in unterschiedlichen Mustern vorrätig hatten. Die Kinder konnten sich ein Muster aussuchen. Für die Jüngsten haben wir das Papier zur Laterne gefaltet. Die Größeren haben dabei geholfen. Ursprünglich war geplant, dass die jeweiligen Eltern für ihre Kinder die Laternen falten sollten. Hauptsächlich aus Gründen der Personenzahlbeschränkung mussten wir diesen Plan leider verwerfen.

In jedem Jahr sehen die Laternen anders aus. Wir möchten, dass alle Kinder in jedem Jahr das gleiche Modell haben. So kann sich niemand benachteiligt oder neidisch fühlen. Je nach Modell können sich die Kinder beim Basteln mehr oder weniger beteiligen. Um die Laterne zu vervollständigen, bringen die Kinder schließlich noch einen selbst gebastelten oder gekauften Laternenstab aus Holz mit.

## Brezeln backen, Kamishibai und Theaterstück

Am 11. November 2020, in diesem Jahr ein Mittwoch, war es soweit: der Tag des Heiligen Martin war endlich da. Ganz früh am Morgen haben wir gemeinsam mit den Kindern den Teig für die Brezeln angesetzt. Das war ein ganz normaler Hefeteig, der aus frischer Hefe, Mehl, Zucker, Milch und Butter / Margarine bestand.

Im Morgenkreis haben wir die Geschichte von St. Martin mit Hilfe des Kamishibais nacherzählt und darüber gesprochen.

So auf den Tag eingestimmt, waren die Kinder bereit, ihre Brezeln zu formen. Nach dem Morgenkreis war der Teig gut aufgegangen und ergab viele Backwerke. Anschließend haben alle ihre Brezeln auf den Blechen verteilt.

Danach haben die Vorschüler ein Theaterstück mit der Geschichte von St. Martin und dem Bettler aufgeführt.

Im Theaterstück traten auf: der Bettler, Martin, andere Ritter und eine Sonne. Um das Stück kümmert sich jedes Jahr ein\*e Pädagog\*in, der / die schaut, wie jedes Kind seinen Teil in diesem Stück bekommt. Es wird darauf geachtet, was jedes Kind besonders gut kann und was es sich zutraut. Alle anderen Kinder sitzen im Publikum vor der Bühne und schauen dem bunten Treiben dort gespannt zu.



## Miteinander singen und die Laternen ausführen

All die Eindrücke vom Vormittag konnten die Kinder bei der Mittagsruhe verarbeiten. Danach haben wir die Laternen an die Kinder verteilt. Dann ging es nach draußen an die Feuerschale, an der wir gemeinsam ein paar Lieder gesungen haben.

Bereits in den Wochen vor dem Fest haben wir regelmäßig die gemeinsame Zeit beim Morgenkreis dazu genutzt, um die Lieder mit den Kindern zu üben. Dafür können wir auf eine kleine Sammlung von etwa zehn Liedern zurückgreifen, aus denen die Kinder wählen können, welche wir singen. Es steht den Kindern auch frei, eigene Martinslieder mitzubringen, die wir dann in unser Repertoire aufnehmen.

Am Martinstag selbst hat uns wie immer eine Kollegin an der Feuerschale mit der Gitarre begleitet. Zu diesem Zeitpunkt, etwa um 16 Uhr, haben die Eltern bereits draußen vor dem Gartentor mit entsprechendem Abstand gewartet und ihren Kindern gelauscht. Fast alle Eltern haben mitgesungen. Es war ein toller Gänsehautmoment.

Damit so nah am Feuer kein Unfall passiert, haben wir auch hierfür eine Woche vorher mit den Kindern Regeln zum Brandschutz geprobt. So sollten sich die Kinder verhalten, wenn ihre Laterne Feuer fängt:

- Die brennende Laterne fallenlassen.
- Laut »Hilfe« oder »Feuer« rufen.
- Einen Erwachsenen den Brand löschen lassen.

Doch beim Fest ist alles gut gegangen. Die Abholung der Kinder haben wir nach dem Prinzip einer Schleuse gelöst: Nach und nach haben wir die Eltern durchs Tor hereingelassen. Anschließend konnten sie gemeinsam mit ihren Kindern über einen mit Kerzen beleuchteten Weg den Kindergarten verlassen und mit ihrer Laterne heimlaufen.

Kurz nach 16 Uhr war es selbstverständlich noch nicht wirklich dunkel. Allerdings setzte da immerhin schon die Dämmerung ein. Danach haben die Erwachsenen die Kerzen entzündet. Dafür haben sie Hölzer verwendet, die am Feuer entzündet worden sind. Auf diese Weise haben wir das Feuer und die Wärme geteilt und an diesem ganz besonderen Martinstag eine etwas andere, aber dennoch schöne Gemeinschaft erfahren.

## Kontakt

Kita Kümmelkrümel  
Kita-Leitung | Kathrin Otto  
Freiheit 3, 01157 Dresden  
Telefon: 0351 4210 392  
E-Mail: [kuemmelkruemel@omse-ev.de](mailto:kuemmelkruemel@omse-ev.de)  
Homepage: [www.kuemmelkruemel.de](http://www.kuemmelkruemel.de)



## bei den Kümmelkrümeln



Nach dem ersten Lockdown haben wir am 3. Juni 2020 ein großes Fest gefeiert: mit Kinderschminken, Hindernisparcours, Seifenblasen, Sackhüpfen und vielen Luftballons mit guten Wünschen für die Zukunft.



In unserem Außenbereich gibt es immer etwas zu entdecken. Langweilig wird den Kindern bei uns nicht.



Eine etwas andere Waldwoche haben wir 2020 verbracht. Die Kinder waren in Gruppen getrennt: eine Gruppe war im Kindergarten, die andere im Zschonergrund.

Was sonst noch geschah...

# Kindergarten wie zuvor, aber irgendwie anders

Ein Jahr liegt hinter uns, das so ganz anders verlief, als wir uns das erhofft und erwartet haben. Alle Planungen mussten über Bord geworfen werden. Und vom Tag der ersten Kitaschließung an haben wir so viele neue Pläne geschmiedet, verändert und dann doch wieder verworfen, dass wir irgendwann aufgehört haben, sie zu zählen.

Wochenlang war die Kita Löwenzahn, wie alle anderen Kitas auch, geschlossen und als es dann hieß, am 18. Mai 2020 wird wieder geöffnet, waren alle Pädagog\*innen mehr als aufgeregt – endlich kommt wieder Leben in die Kita!

» Oh, dein Mund ist von der Nase gerutscht.  
*-Mädchen zu einer Pädagogin, die ihren Mundschutz abgenommen hat.*

Der erste Tag bedurfte allerdings wieder einiges an Planung. Um bestmöglich vorbereitet zu sein, trafen sich alle Mitarbeiter\*innen früh morgens. Es gab genaue Absprachen, um einerseits neue Hygieneregeln umsetzen zu können. Zum anderen, um möglichst jedes Kind, unabhängig von der jeweiligen Lebenswelt, in die es in den zurückliegenden Wochen eingetaucht ist, willkommen heißen zu können. Jedes einzelne Kind wollten wir seinen individuellen Bedürfnissen entsprechend in Empfang nehmen. Deshalb haben wir mit den Kindern, die wochenlang zuhause bleiben mussten, Kontakt gehalten. Wir haben Briefe an Kinder und ihre Eltern geschrieben, haben telefoniert. Doch genau wissen, wie es den Kindern nach so einer Zeit gehen würde? Das konnten wir natürlich nicht.

» Mittags sollen die Kinder mit in den Garten kommen. Eine Pädagogin sagt: »Zieht euch um, wir gehen ins Grüne, an die frische Luft.«  
Ein Kind antwortet: »Ja, raus an die grüne Luft.«

Und so trudelten am Vormittag des 18. Mai immer mehr bekannte kleine Gesichter ein, die es nicht glauben konnten, wieder da zu sein. Die Kinder begegneten neuen oder angepassten Regeln mit großem Verständnis und gaben uns das Gefühl, dass die Wiedersehensfreude alles andere überwiegt. Auch kleine, »frisch eingewöhnte« Kinder kamen mit großen Augen in den bereits bekannten und doch wieder vergessenen Garten. Bald spielten, lachten und quatschten alle so miteinander, als wären sie nie weg gewesen.

Vor diesem Tag lag viel Unsicherheit in der Luft. Wir haben uns gefragt, wie gut die Kinder »Kindergarten wie zuvor, aber irgendwie anders« aufnehmen würden. Würden sich neue Regeln umsetzen und in den neuen Alltag integrieren lassen? Doch all diese kleinen großen Persönlichkeiten haben uns gezeigt: Auch wenn alles anders ist, wir sind glücklich wieder da zu sein und nur das zählt am Ende eines so aufregenden Tages.



- Alle Kinder waren viel draußen: im Garten, auf **Ausflügen in der Umgebung**, auf dem Gelände hinterm Haus oder im Garten mit Teich nebenan.
- Schöne Tage haben wir von morgens bis nachmittags draußen verbracht (Spiel, Mittagskreis, Essen und andere Angebote haben wir in den Garten verlegt – es gab **Lagerfeuer mit Stockbrot** am Vormittag, riesige Bilder mit bunten Hand- und Fußabdrücken und viel Farbe wurden auf der Terrasse vermalte).
- Besonders die **Vorschüler** genossen diese Zeit und wollten bald gar nicht mehr ins Gebäude.
- Auch der »traditionelle« **Vorschulflug inklusive Übernachtung** in der Kita konnte stattfinden, obwohl es lange nicht danach ausgesehen hatte – das war für die Vorschulkinder der absolute Höhepunkt und krönender Abschluss ihres Kitalebens.
- Seit Herbst 2020 besuchen die Kinder wöchentlich die **Turnhalle der Laborschule Dresden** – dieser Sporttag ist mit viel Freude verbunden.
- Es gibt eine **neue Küche auf Kinderhöhe**, die gemeinsames Kochen und Backen noch anregender und lustvoller machen soll.
- Den Sommer haben wir genutzt, um **Apfelsaft und Apfelmus** selbst zu machen – das war wirklich anstrengend, aber auch eine sehr spannende Aufgabe.

» Ein kleiner Junge kommt mit neuer Frisur in die Kita und wird bewundernd gefragt: »Na, wer bist denn du?«

Darauf antwortet er völlig verständnislos: »Aber ich war doch schon mal hier!«

## Kontakt

Kita Löwenzahn  
 Kita-Leitung | Cornelia Beer  
 Espenstr. 5, 01169 Dresden  
 Telefon: 0351 4248 2728  
 E-Mail: loewenzahn@omse-ev.de  
 Homepage: www.loewenzahn-dresden.de



## beim Löwenzahn



Traditionell gibt es bei den Löwenzähnen kein schlechtes Wetter, sondern nur bunte Regenschirme.



Gemüseschnippeln für das nächste große Festmahl. Hier helfen auch die Kleinsten mit. Macht ja auch Spaß!



Das Schöne an Gorbitz: die Natur ist ganz nah und für Ausflüge schnell zu erreichen.

Was sonst noch geschah...

# Starkstromkabel und Abwasserleitung

Baumaßnahmen waren in der Kita Wirbelwind schon seit längerem im Gespräch. Schließlich drückte ein Starkstromkabel bereits seit vielen Jahren vom Eingang an der Straße bis zum Haus unseren Holzzaun herunter. Das Kabel sollte also unter die Erde. Gleichzeitig sollte das Abwasserrohr erneuert werden.

Für unsere Kita waren die Bauarbeiten aus organisatorischen Gründen bedeutsam. Denn wir konnten unsere Einrichtung für mehrere Monate nicht mehr über unsere lange Einfahrt betreten. Stattdessen mussten wir an der Außenseite herum über eine sehr schnell befahrene Straße laufen bzw. fahren. Zusätzliche Wege waren nötig, damit alle sicher ins Haus gelangen konnten.

## Endlich keine Mülltonnen mehr schleppen

Im Februar, wenn es früh und abends noch dunkel ist, sollten die Bauarbeiten beginnen. Dafür mussten in unserem großen Garten Strahler installiert, die Anlieferung der Lebensmittel abgesichert und der Zugang zu den Mülltonnen gewährleistet werden.

Und dann war da auch noch das Problem mit dem Abwasser! Wie sollte der Kitabetrieb weiterlaufen, wenn wir vom Abwassernetz getrennt sind? Im Winter bei jedem Toilettengang raus in den Garten, wo ein Sanitärcontainer aufgestellt werden sollte und das zum Teil mit Krippenkindern, erschien wenig optimal.

Für unsere Kochküche hätte es noch schlechter ausgesehen. Der schmale Gorbitzbach quert unsere Einfahrt unterirdisch und bereitete, was genaue Planungen betraf, einiges Kopfzerbrechen. Niemand weiß, wie der Bachdurchlauf unter dem Kopfsteinpflaster genau aussieht. Deshalb musste für die Bauarbeiten ein längerer Zeitraum eingeplant werden.

Bei den Planungen ging es sehr partizipatorisch zu. Alle Beteiligten, wie die Bau- und Elektrofirma, Hochbauamt, Straßenbauamt, Wasseramt, Umweltamt, Landschaftsarchitekturbüro, Zaunbau, Schlüsseldienst, Grundstücksverwaltung, Hausmeister, Geschäftsführender Vorstand, Kita-Leitung und viele mehr, fanden dort Gehör. Gemeinsam haben wir nach bestmöglichen Lösungen gesucht. Beinahe ausschließlich ist das mit Blick auf den Kitabetrieb geschehen, der so reibungslos wie möglich weiter laufen sollte. Außerdem haben sich alle darum bemüht, Schäden an Pflanzen und Bäumen so gering wie möglich zu halten.

## Wir haben unsere große Fichte gerettet

Anhand einiger Beispiele wird deutlich, wie kooperativ und fruchtbar die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten war:

- Statt Sanitärcontainer wurde im Vorgarten eine Zisterne mit 2.000 Liter Fassungsvermögen eingegraben, die all unser Abwasser sicher auffängt. Alle zwei Wochen kommt der Jauchewagen. Seit wir wieder an das Abwassernetz angeschlossen sind, wird in der Zisterne Regenwasser gesammelt. Eine kräftige Pumpe drückt das Wasser durch die neu verlegte Wasserleitung in den oberen Garten, wo es

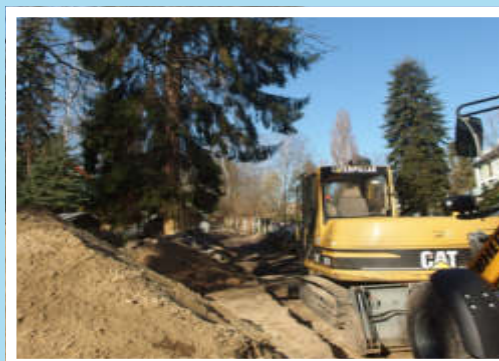




## im Wirbelwind



Das einhellige Fazit zum Ende der Baubesprechung war: »Eigentlich ist es fast schade, dass die Bauarbeiten und Besprechungen zu Ende gehen. Die Zusammenarbeit war konstruktiv und hat einfach Spaß gemacht.



Eine riesige alte Fichte, die am Gorbitzbach steht, konnte gerettet werden, weil die Bauarbeiter mit Akribie um die Wurzeln herum gegraben haben.



Endlich gibt es überall dort **Beleuchtung**, wo Wege und Treppen an den richtigen Stellen erhellt werden.

Was sonst noch geschah...

beispielsweise zum Blumengießen entnommen werden kann.

- Auf Flächen mit Erdaushub wird auf allgemein übliche Bepflanzung verzichtet. Stattdessen bekommen wir das Geld zur Gestaltung nach unseren eigenen Vorstellungen. Künftig sollen dort unterschiedliche **Blühwiesen** entstehen, damit Bienen und sonstige Insekten sich am süßen Blütennektar laben können.
- Für die **Schließanlage** in unserem alten Haus ist eine Firma in diesem Jahr vier Mal zu uns gekommen, da uns immer wieder Türen in den Blick geraten, die mit einem neuen, sicheren Schloss versehen werden sollten.
- Der neue **Wirtschaftshof** ist ein Segen für Anlieferer und Müllabfuhr. Auch für uns ist er einfach praktisch – jetzt steht alles an einem Ort, keine Mülltonnen mehr schleppen, die die lange Abfahrt hinunter bugsiert werden müssen und dann fast auf der Straße stehen. Einfach, kurze Wege – das macht den Kita-Alltag so viel leichter.
- In der Zaunanlage gibt es sogenannte »**Wunschtoore**«. Eins führt zum Bach, eins zur großen Wiese an unserem Garten.

Während der Bauarbeiten konnten auch wir ein wenig zum guten Gelingen beitragen. Die Bauarbeiter und Zaunbauer haben Sahneeis bekommen, das von den Kindern zubereitet worden ist. Gemeinsam haben wir es im Garten verspeist. Bei der offiziellen Verabschiedung haben wir gemeinsam Würstchen gegrillt. Dabei konnten wir die vergangenen Monate noch einmal reflektieren und in schönen Erinnerungen schwelgen.

Was uns bleibt, ist die Freude an der schön gestalteten Auffahrt mit ihrer riesigen Fichte.

»**Unsere Tochter geht jeden Tag gern in die Kita. Wir geben sie jeden Morgen mit gutem Gefühl ab; nachmittags möchte sie oft gar nicht mit nach Hause kommen, so gut gefällt es ihr. Ein besonderes Lob an die Köchin Tina. Jegliches Essen wird mit dem aus der Kita verglichen und die größte Anerkennung ist der Satz: »Das schmeckt genauso gut wie bei der Tina.«**

*-Josephine Köhler*

## Kontakt

Kita Wirbelwind  
Kita-Leitung | Bettina Schmidt  
Leßkestr. 3, 01169 Dresden  
Telefon: 0351 4116 738  
E-Mail: [wirbelwind@omse-ev.de](mailto:wirbelwind@omse-ev.de)  
Homepage: [www.kita-wirbelwind-dresden.de](http://www.kita-wirbelwind-dresden.de)

# Die Digitalisierung an der Laborschule schreitet voran

Wir haben dem »großen Rauschen« gelauscht und darin für uns neue Möglichkeiten erkannt, denn Digitalisierung ist derzeit das Thema Nummer Eins in der Gesellschaft und an allen deutschen Schulen.

Damit wir diese Hürden nicht alleine stemmen müssen, bekamen wir an der Laborschule Dresden bereits 2019 gezielte Unterstützung für die Digitalisierung. Als Projektpartner standen uns der **Stifterverband**, die **Pacemaker aus Düsseldorf** und die informatische Bildung der **TU Dresden** hilfreich zur Seite.

Mit dem vom Staat bereitgestellten **Digitalpakt** sollten ab dem Jahr 2020 alle Schulen in ihrer technischen und digitalen Infrastruktur gestärkt werden, so auch die Laborschule Dresden. Diese finanziellen Fördermittel haben wir bis zum März 2020 beantragt.

Mit den technischen Neuerungen ist es an der Laborschule Dresden jedoch noch nicht getan, denn zusätzlich müssen Bereiche wie **Medienkompetenz**, pädagogisch-didaktische **Unterrichtsgestaltung mit digitalen Medien**, **technisches Know-how** und der sinnvolle Einsatz im Unterrichtsalltag analysiert, diskutiert und zukünftig geplant werden. Um all das vorzubereiten, zu planen und zu koordinieren, gibt es an der Laborschule Dresden seit dem Schuljahr 2019/20 die **Schulentwicklungsgruppe Digitalisierung**.

Diese Gruppe hat in Zusammenarbeit mit den Pacemakern und der TU Dresden für die **Pädagogischen Tage im Februar 2020** Workshops an der TU Dresden organisiert. Hier bekamen unsere Pädagog\*innen die Möglichkeit, unterschiedliche digitale Endgeräte und Unterrichtsmaterialien zu testen, um einen ersten Eindruck über die Einsatzmöglichkeiten im Unterricht zu bekommen.

Das Thema digitale Ausstattung und Bildung hat schließlich durch Corona im März 2020 deutlich an Bedeutung gewonnen. Unsere Pädagog\*innen standen vor der Herausforderung, unsere Schüler\*innen von der Grundschule bis zur Abiturstufe **in häuslicher Lernzeit** zu betreuen und zu unterrichten. Das war ein Sprung ins kalte Wasser, aber wir haben gemeinsam schwimmen gelernt. Dabei haben wir nützliche Erfahrungen gesammelt, die wir in die Entstehung unseres Konzepts von digitaler Schule einfließen lassen konnten.

»Aber es konnte ja niemand wissen, dass die Laborschultechnik funktioniert und uns mit Aufgaben und Unterrichtsmaterial versorgt – Spaß beiseite! Natürlich sind wir uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und versuchen, das Beste aus der Situation zu machen. Mit Video-Calls und der Cloud gelingt es uns gut, den normalen Schulalltag zu imitieren, samt nervenaufreibender Aufgaben und endloser Übungen, originalgetreu eben.«

*-Pauline Göckeritz, Klasse 11*



Einige dieser Erfahrungen waren, dass wir Leitfäden für Schüler\*innen und Pädagog\*innen erstellt haben, die gemeinsame Verabredungen zu den Rahmenbedingungen der häuslichen Lernzeit enthalten. Außerdem haben wir uns für **BigBlueButton** als **Videomeetingplattform** entschieden und **Nextcloud** zum internen und externen Austausch von Daten ausgebaut.

Gleichzeitig haben wir die **E-Learning-Plattform Ilias** kennengelernt und haben begonnen, sie als Lern- und Kommunikationsplattform für unsere Schule zu etablieren.

Im Mai 2020 konnten wir auf einem Gesamtelternabend den aktuellen Arbeitsstand unserer Entwicklung zur Laborschule digital präsentieren. Dabei haben wir neben weiterführenden Anregungen auch positives Feedback unserer Elternschaft erhalten. Letzteres hat uns besonders gefreut.

Mit Beginn des Schuljahres 2020/21 organisierte die **SEG Digitalisierung** erste schulinterne Fortbildungen, in denen sich unsere Pädagog\*innen insbesondere mit dem **Videokonferenztool BigBlueButton** und der **Lernplattform Ilias** vertraut gemacht haben. In Vorbereitung auf eine weitere pandemiebedingte Schulschließung haben die Pädagogen in ihren Stufenteams die Leitfäden für die häusliche Lernzeit nochmals überarbeitet und einen Videokonferenzplan auf Basis der Stundenpläne erstellt.

Unsere SEG Digitalisierung erhielt den Auftrag, gemäß unseres Medienkonzepts ein äquivalentes Fortbildungskonzept für unsere Pädagogen zu entwickeln.

Mittlerweile wurde unser Antrag für die Bereitstellung der finanziellen Fördermittel aus dem Digitalpakt bewilligt. Daraufhin konnten wir damit beginnen, unsere technische und digitale Infrastruktur weiter auszubauen. Mit Stand Dezember 2020 haben wir mit diesem Geld beispielsweise:

- mehr als 20 neue Beamer in Lerngruppen- und Unterrichtsräumen angebracht
- über 30 neue Laptops und 32 neue Tablets eingerichtet, um sie in der häuslichen Lernzeit zu verleihen und anschließend für digitale Unterrichtsgestaltung zu nutzen
- fünf Konferenzkameran angeschafft, um Unterricht digital in BigBlueButton zu übertragen
- zwei interaktive Tafeln installiert
- vier Dokumentenkameran erworben
- mehrere Access-Points angeschafft, um WLAN an der Schule zu verbessern
- unsere Bibliothekssoftware neu aufgesetzt



**STIFTERVERBAND**  
Bildung. Wissenschaft. Innovation.



## bei der Digitalisierung



Die **Pädagogischen Tage** im Februar 2020 konnten noch stattfinden. Wenig später mussten die 4 Ks der Digitalisierung, **Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und kritisches Denken**, direkt umgesetzt werden.



Bei einer Fortbildung an der TU Dresden konnten wir uns beispielsweise mit einer **Dokumentenkamera** auseinandersetzen.



Die **Konferenzkamera** war im Distanzunterricht, bei Homeschooling und Gruppenarbeiten auf Abstand unverzichtbares technisches Utensil.

Was sonst noch geschah...

# Den Wert des Singens neu entdecken

Ein außergewöhnliches Chorjahr 2020 liegt hinter uns. Alle Konzerte und Chorfahrten mussten wir schweren Herzens absagen. Singen galt (und gilt) als äußerst gefährliches Hobby.

Ob das berechtigt war und ist, sollen andere beurteilen. Der Schaden ist auch jetzt (im März 2021) noch nicht absehbar. Doch in jeder Krise liegt auch eine Chance. Für mich persönlich: Den Wert des Singens, des Musizierens, kenne ich gut.

## Aber wenn alles wegbricht, erscheint vieles in einem anderen Licht

Können wir auf diese Lebensäußerung, die so dicht mit unserer Seele verbunden ist, verzichten? Besonders die jüngeren Kinder spiegelten mir: Nein. Niemals! Und sie genossen die Stunden mit Musik, als alles anders wurde, mit viel Dankbarkeit.

Doch der Reihe nach: Es begann mit der Absage der Musicalwoche von Stufe II. Dann kam die Absage für den Projektchor, dass das Festival »Europa Cantat Junior« im Sommer 2020 in Litauen nicht stattfinden darf. Die Enttäuschung war groß – doch viele haben sich auf das Abenteuer des solistischen Einsingens eines Lieblingssongs am Computer eingelassen.

Heraus kam unser erstes virtuelles Chor-Video »We are the young« im April. Danach gelang es, wieder ganz vorsichtig, mit viel Abstand und erst in kleinen Gruppen gemeinsam zu singen. Doch wofür?

## Chortag in der Dorfkirche Nieder-Ebersbach

Zum Glück kam mir eine Idee: Ein befreundeter Chor-Kollege aus Großenhain bot uns eine seiner Dorfkirchen für einen Chortag an. Und so konnten wir am 11. Juli in Nieder-Ebersbach gemeinsam singen. Am Schluss des Tages gaben wir noch ein Chorkonzert dazu.

Das war für alle ein emotionaler Moment. Zwei Musikerfreunde haben uns dabei unterstützt. Und alle haben es genossen, endlich wieder ein Live-Konzert erleben zu dürfen. Ein toller Abschluss an der Windmühle sorgte für einen gelungenen Ausklang und einen versöhnlichen Abschluss des Schuljahres.

## Ein klingender virtueller Adventskalender

Nach einem personellen Umbau des Projektchores konnten wir im neuen Schuljahr mit dem Proben recht normal beginnen. Doch schon bald wurde klar, dass es bis zur nächsten Schließung nicht weit sein kann. Das traditionelle Adventskonzert stand auf der Kippe. Doch auch da kam uns eine rettende Idee: Vielleicht bekommen wir einen klingenden »Virtuellen Adventskalender« hin?

Wenn wir versuchen, ganz viel aufzunehmen, kleine musikalische Schnipsel, einzeln, in kleinen Gruppen, mit vielen unterschiedlichen Instrumenten – auch wenn alles nur halbfertig ist – das sollte doch funktionieren!

Und so machten sich alle Chorgruppen an die Arbeit, unterstützt von einigen Instrumentalschüler\*innen. Heraus kamen berührende



kleine **klingende Kostbarkeiten**, unfertig, aber sehr ehrlich. Oft nur tagesaktuell haben wir den Adventskalender erweitert. Doch am Ende haben wir es geschafft. Bis Heiligabend und sogar darüber hinaus konnten wir an jedem Tag im Dezember für etwas musikalische Besinnlichkeit sorgen.

Die Reaktionen auf unseren »Virtuellen Adventskalender« waren durchweg positiv:

»Schöne Überraschung! Wir haben gleich vier Türchen angeklickt und gestaunt. Ich würde auch gern in einem Chorona-Chor mitsingen.«

*-aus Bayern*

»(Der Adventskalender) bringt wirklich Licht in die Dunkelheit.«

*-Chorleiterin aus Berlin*

»Tolle Idee und tolles Projekt.«

*-aus Elmshorn*

»Danke! Das ist zauberhaft und bringt richtig Freude ins Haus.«

*-aus Potsdam*

»Das ist ganz toll, euer Adventskalender! So eine schöne Idee!«

*-aus Frankfurt/Main*

So hat sich die immense Arbeit für alle sehr gelohnt. Im Prinzip hätte uns das bereits genügt, mit unseren virtuellen musikalischen Beiträgen ein Lächeln in die Herzen der Menschen gestreut zu haben. Als **Sahnehäubchen** obendrauf haben wir jedoch zusätzlich die Sächsische Chorprämie 2020 erhalten. Neben dieser Anerkennung des Landes Sachsen für unsere Arbeit freuen wir uns zudem über die finanzielle Anerkennung von 500 Euro.

Hoffen wir, dass bald wieder Proben und Konzerte stattfinden können und die tolle Chorarbeit an der Laborschule, um die uns viele sehr beneiden, weitergehen kann.

*Autor: Hans Hoch | Chorleiter Laborschule Dresden*



## beim Schulchor



Spontan ging es 2020 zu. Der **Chortag** in der Dorfkirche Nieder-Ebersbach am 11. Juli war eine schöne Kooperation von Musikerfreunden und ein versöhnlicher Abschluss des Schuljahres 2019/20.



Der »Virtuelle Adventskalender« der Laborschule Dresden war eine spontane Idee, dessen Umsetzung zuweilen stressig. Doch am Ende hat es sich für alle gelohnt. Mindestens für ein Lächeln im Gesicht.



**Musik verbindet** - das haben wir in der Zeit von Distanz und nur wenigen Auftritten in besonderer Weise erfahren. Die vielen Spenden von Eltern der Laborschüler\*innen und lieben Worte haben uns über das Jahr gerettet.

Was sonst noch geschah...

# Jugendaustausch mit dem europäischen Erasmus+ Programm »Jugend in Aktion«

## Taste of Diversity – Art, Environment and Hospitality

Im Februar war es nach langer Vorbereitungszeit endlich soweit, dass wir wieder nach Marokko fahren konnten – und das bereits zum vierten Mal. Gemeinsam hatten wir eine unvergessliche Zeit und haben dabei viel über andere und uns gelernt.

Diesmal trafen wir uns bei unseren marokkanischen Partnern in Agdz und Tirmirtarte mit spanischen Jugendlichen einer gastronomischen Berufsschule aus Almeria.

Nachdem wir in den Trubel und das Leben von Marrakesch eingetaucht waren, sind wir über das Atlasgebirge gefahren. Dort kamen wir alle aus dem Staunen über diese unbeschreiblich schöne Landschaft gar nicht mehr heraus.

Die spanischen Jugendlichen und ihre zwei Kochlehrer organisierten die Verpflegung mit den Köstlichkeiten, die wir jeden Tag zu uns genommen haben. Alle Kochgruppen bestanden stets aus Spaniern, Marokkanern und Deutschen. Dabei haben meistens die Spanier das Geschehen geleitet. Doch auch die marokkanischen Jugendlichen und wir stellten unsere nationalen Kochkünste vor. Die sächsische Kartoffelsuppe mit Hackbällchen und der Grießbrei mit karamellisierten Apfelstücken stellten sich als zwei von vielen kulinarischen Höhepunkten heraus.

## »Morning Circle, Morning Circle«

So schallte es jeden Tag um 9 Uhr durch die Zimmer, in denen wir uns alle zu Aufwärmspielen und zu Absprachen des Tages getroffen haben.

Neben der Kochgruppe gab es weitere Arbeitsgruppen, für die wir uns täglich neu entscheiden konnten:

- Die **Gartengruppe** baute in zwei Grundschulen eine Pergola aus selbst geernteten Bambusstangen. Mit Pflanzen bewachsen sollen sie als grünes Klassenzimmer genutzt werden.
- In der **Theatergruppe** wurde viel gelacht; in Improvisationsübungen kommunizierten wir auch ohne Worte.
- In der **Keramikgruppe** haben die Jugendlichen zuerst Tonsteine mit Eseln in die Töpferwerkstatt geschafft. Am Ende entstanden tolle Tontafeln für historische Gebäude in englischer und arabischer Schrift.
- Die **Dokumentationsgruppe** hielt all unsere Erfahrungen und Abenteuer in Arabisch, Englisch, Spanisch, Französisch und Deutsch fest.

Ganz besonders hervorheben möchten wir die großartige Gastfreundschaft, die Offenheit und Neugier aller Beteiligten. Gemeinsam haben wir gefeiert, getanzt, gegessen und natürlich viel Tee getrunken. Dabei trugen auch wir eine traditionelle Djellaba und klatschen im Rhythmus der Trommeln.





Wenn ihr neugierig geworden seid auf noch mehr Informationen und Bilder unserer Reise, schaut doch mal bei YouTube unter [www.youtube.com/watch?v=lkgdwwAUCdQ](https://www.youtube.com/watch?v=lkgdwwAUCdQ) vorbei. Oder scannt am besten gleich den QR-Code:

» Es ist wichtig, dass wir in Zukunft zusammenstehen, um die Probleme der Welt zu lösen. Und das fängt man am besten jung an.«



-Iris Florstedt (Projektleiterin und deutsche Teamleiterin)

» I like the way they clean dishes, it's not like we do. When we finish eating, we leave the dishes on the table and women are always the ones who clean them, men never do. In the project everyone, men and women, had to clean their own plate.«

-Zabra (marokkanische Teilnehmerin)

» The truth is that it has been an unforgettable experience. I speak for myself, but also for what the participants have transmitted to me. It has been a unique opportunity to experience the culture from the inside because they have had the chance to meet Moroccan families, and we could have an approach of the culture, which is usually very difficult to access on a normal touristic trip. We saw a real human quality in all of them.«

-Alberto Sánchez (spanischer Teamleiter)

» We worked on self-confidence and getting to know the other mates. To do this, Elisa taught us some exercises, and those workshops made us gain confidence among each other. That trust has turned into love and connection these days, allowing exercises to almost flow alone.«

-Christian (spanischer Teilnehmer)



## beim Jugendaustausch



Gruppenbild bei einer kleinen Pause während einer Wanderung durch Oasen und Steinwüste.



Iris Florstedt, Initiatorin und Organisatorin von »Hand in Hand« mit Chris, dem spanischen Kochlehrer, beim Sortieren von Tonperlen.



Gemüseputzen für die Kartoffelsuppe.

Was sonst noch geschah...

# Ein zweites Grünes Klassenzimmer für die Laborschule Dresden

Um als Laborschule Dresden ebenfalls einen wertvollen Beitrag zu leisten und dem Status der Klimaschule gerecht zu werden, hat sich im vergangenen Jahr 2020 die Schulentwicklungsgruppe Klimaschule/Schulgarten zusammengefunden.

Unser Ziel ist es, ein Konzept für die Nutzung und Pflege des Grünen Campus zu entwickeln, der sich hauptsächlich aus den folgenden Teilen zusammensetzt:

- dem Bauspielplatz
- dem Moorbeet
- der Streuobstwiese
- dem eigentlichen Schulgarten

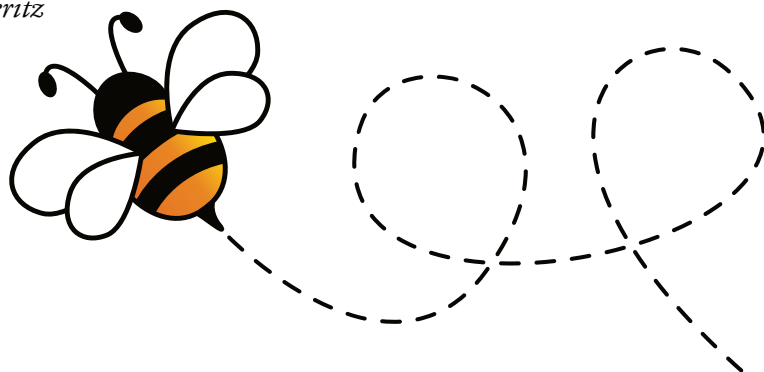
Vor allem die Nutzung und Betreuung des Schulgartens ist uns wichtig, weil hier die Schüler\*innen auf besondere Weise einbezogen werden können und sollen. Bereits die Kleinsten können im Garten helfen und mit der Gartenarbeit vertraut gemacht werden. Vielleicht findet sich dadurch der ein oder andere Hobbygärtner, der unseren **Grünen Campus** sprichwörtlich wachsen und gedeihen lässt.

Ein erstes Ergebnis aus unserer Entwicklungsarbeit ist die Planung und Erstellung eines zweiten **Grünen Klassenzimmers**, das dazu einladen soll, im Freien mit und in der Natur zu lernen und sich aufzuhalten. Wir hoffen, dass die Klassenzimmer in den kommenden Schuljahren rege genutzt und durch die Ideen und Anregungen der Schüler\*innen und Pädagog\*innen weiter ausgebaut und gestaltet werden können. Mit Hilfe der Eltern haben wir bereits mobile Sitzeinheiten kreiert und produziert.

Eine künftige, noch intensivere Zusammenarbeit mit den Schüler\*innen ist geplant, denn oft haben sie eigene gute Ideen, bei denen wir sie unterstützen wollen. Damit auch die kleinen Dinge im Alltag nicht ihre Wichtigkeit verlieren, sollen zum Beispiel Aufkleber entworfen werden, die an das Ausschalten der Lichtschalter und Schließen der Fenster erinnern.

Auch wenn es manchmal nur mit kleinen Schritten voran geht, ist doch jeder Schritt ein Schritt in die richtige Richtung zum Klimaschutz. Das ist und soll weiterhin Ziel unserer Arbeit sein.

*Autorin: Steffi Däberitz*





## Bienen vs. Varroa vs. Corona

Das Schuljahr 2019/20 hatte mit großen Erwartungen begonnen. Sieben Schüler\*innen hatten sich innerhalb des naturwissenschaftlichen Kurses der Stufe III für das Arbeiten an unseren drei Bienenvölkern entschieden.

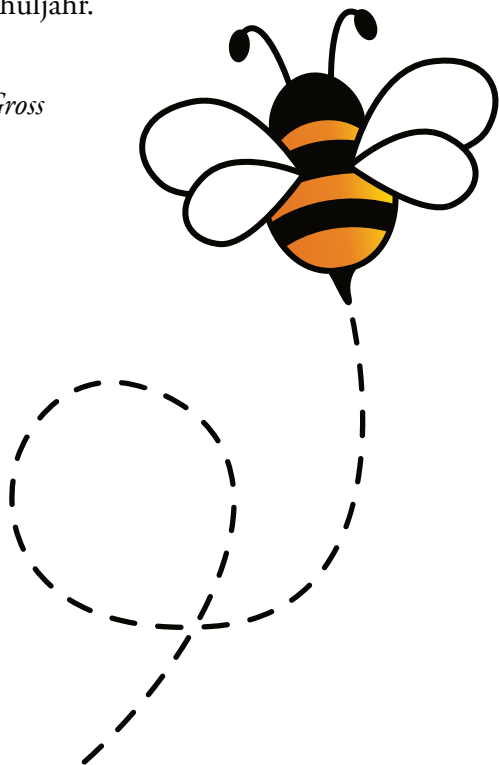
Mit viel Begeisterung begann die Gruppe mit den Grundlagen des Imkerns. Ein Großteil der Schüler\*innen besuchte sogar den zweitägigen Kurs »Mehr Bienen braucht das Land« an der Volkshochschule Dresden.

Im August und September ging es vornehmlich noch darum, die Bienen zu füttern und für die Überwinterung vorzubereiten sowie ein »Bienen-Lexikon« zu schreiben. Auch die bekannte Varroa-Milbe, ein Parasit, der ein Problem für alle Honigbienen darstellt und mittlerweile in allen Bienenvölkern vorkommt, wurde im Labor näher untersucht.

Im Dezember 2019 haben die Schüler\*innen die Bienen zum ersten Mal selbstständig und erfolgreich gegen die Varroa-Milbe behandelt. Mit dem Frühjahr änderte sich bekanntlich alles und es war vorbei mit dem wöchentlichen Imkern.

Seit dem ersten Lockdown ab Mitte März 2020 versorgte Rainer Gross die Bienen, freundlich unterstützt durch Sebastian Estel und andere interessierte Kolleg\*innen. Alle Beteiligten schauen hoffnungsvoll auf den Neuanfang im kommenden Schuljahr.

*Autor: Rainer Gross*



## Kontakt

Laborschule Dresden  
Schulleitung | Damaris Ling, Maria Klinner-Starke,  
Mandy Lippmann  
Eспенstr. 3, 01169 Dresden  
Telefon: 0351 4139 017  
E-Mail: laborschule@omse-ev.de  
Homepage: www.laborschule-dresden.de



## an der Klimaschule



Die Schulentwicklungsgruppe Klimaschule hat gemeinsam mit dem Schulgarten dem alten Fahrrad einen neuen Zweck verliehen: nun dient es als Nektarspender für die Bienen von nebenan.



Das Moorbeet ist mit üppigem Grün bewachsen.



Das »Grüne Klassenzimmer« wird bestens genutzt.

Was sonst noch geschah...

# Wie arbeiten wir eigentlich? Das Puzzle wird wissenschaftlich

Schon im Jahr 2019 haben wir vom Kinder- und Familientreff »Puzzle« damit begonnen, gemeinsam mit Professor Marcus Hußmann von der EHS Dresden eine Aktionsforschung durchzuführen, um unseren Familientreff wissenschaftlich zu begleiten. Wir wollten herausfinden, nach welchen Prinzipien wir arbeiten.

Viele Handgriffe, Aktionen und Ereignisse passieren bei uns einfach ad hoc, also im Augenblick, auf Zuruf, bei Bedarf. Einiges wiederholt sich, spielt sich ein; anderes verändert sich mit der Zeit, wird idealerweise verbessert. So entstehen Handlungsabläufe, die alle Kolleg\*innen aus ihren Erfahrungen immer ein bisschen anders machen.

Mit der Kooperation haben wir das Ziel verfolgt, unsere Arbeitsweise besser zu verstehen. Daraus sollten einheitliche Abläufe und Regeln entstehen, um uns selbst und neuen Mitarbeiter\*innen die Arbeit zu erleichtern. Profitieren sollten davon die Kinder und Familien, die das »Puzzle« besuchen.

## Zielgruppenbefragung und Erfahrungsaustausch in Hamburg

Im ersten Schritt haben wir in Gruppeninterviews neben unserem Team die Eltern, die den Treff besuchen, sowie unsere Kooperationspartner\*innen befragt. Dabei ging es nicht nur um die Dokumentation eingespielter Arbeitsabläufe, sondern auch um Wünsche, Anforderungen und den oft so wichtigen Blick von außen.

Als Höhepunkt der Forschung haben wir im März 2020 das Familienzentrum Schnelsen-Süd in Hamburg besucht, das schon über 20 Jahre existiert und mit vielen Erfahrungen in der offenen Familienarbeit dienen kann. Für den Besuch ist das gesamte Team des »Puzzle« am Wochenende vor dem ersten Corona-Lockdown mit leicht mulmigem Gefühl im Magen im Zug nach Hamburg gefahren.

Während der dortigen drei Tage haben wir intensiv mit Timm Kunstreich und Marcus Hußmann in der evangelischen Hochschule des »Rauhen Hauses« über gelingende Familienarbeit diskutiert und uns mit den Kolleg\*innen im Familienzentrum über ihre Erfahrungen ausgetauscht.

Mit vielen Eindrücken und neuen Ideen sind wir schließlich nach Dresden zurückgekehrt. Doch leider mussten wir direkt im Anschluss, aufgrund der Allgemeinverfügung, zunächst für mehrere Wochen unsere beiden Treffs schließen.

## Unsere Arbeitsprinzipien

Allerdings haben wir diese Zeit dafür genutzt, um die Erkenntnisse aus den Befragungen und der Reise zu sortieren und aus all dem Arbeitsprinzipien abzuleiten, auf denen unser tägliches Handeln basiert.

Folgende Ergebnisse sind dabei entstanden:

- Sei nah und erreichbar.
- Organisiere Begegnung und Unterstützung in allen Lebenslagen.
- Entwickle ein freies und vielfältiges Profil.





- Sei allseitig wirksam und verweise mit Bedacht.
- Sei kundig und im Quartier engagiert.

Am 1. Oktober 2020 haben wir im Familientreff einen Fachtag organisiert und veranstaltet. Vor Kolleg\*innen aus dem Jugendamt, der Jugendhilfeplanung, dem Amt für Kindertagesbetreuung sowie Mitarbeiter\*innen aus Gorbitzer Einrichtungen, wie Kindergärten, Beratungsstellen, Medea, dem SUFW, dem Quartiersmanagement und weiteren, konnten wir unsere Ergebnisse präsentieren.

An Thementischen haben wir Anregungen gesammelt, welche Bedarfe Familien in Gorbitz haben, was sie benötigen und wie eine weitere Zusammenarbeit aussehen kann. Dabei sind erste Ideen für weitere Kooperationen und Veranstaltungen entstanden. So kam es auch zur Konzeption von Kontaktmöglichkeiten von getrennt lebenden Eltern zu ihren Kindern im Familientreff. Bei diesem Projekt können Eltern oder nur Väter oder Mütter im geschützten Rahmen mehrmals pro Woche ihre Kinder sehen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht bei ihnen leben.

## Sommerferien und Kinderschutzpreis 2020

Neben all diesen Entwicklungen fanden außerhalb der Schließzeiten viele Aktivitäten statt. Sowohl mit dem Kindertreff als auch mit dem Familientreff sind wir in den Sommerferien eine Woche in Urlaub gefahren. Die Kinder tobten sich in Brandenburg auf dem Land aus, während die Familien in Thüringen die Gegend erkundeten. Dabei entstanden Kontakte zwischen den Menschen; sie lernten einander kennen und erholten sich von ihrem Alltag.

Alle Angebote für Kinder und Familien zielten darauf ab, sich wohl zu fühlen, selbstwirksam zu werden sowie Menschen unterschiedlicher Herkunft, Bildung, sexueller Identität oder finanziellem Hintergrund kennen zu lernen. Wir sind ein Ort, der es ermöglicht, sich zu entfalten, Selbstbewusstsein aufzubauen und sich weiterzuentwickeln.

Diese Bemühungen erkannten der Deutsche Kinderschutzbund, der Landesverband Sachsen und der Sächsische Ausländerbeauftragte Geert Mackenroth als wichtig und gelungen an. Gemeinsam haben sie den Kinder- und Familientreff »Puzzle« zum Preisträger des »Kinderschutzpreises 2020« gewählt. So durften wir im September 2020 den mit 3.000 Euro dotierten »Sterntalerpreis« im Sächsischen Landtag entgegennehmen.

## Kontakt

Projektteam   Kindertreff	Projektteam   Familientreff
Sören Bär, Diana Hein, Sarah Schulz	Katharina Melzer
01169 Dresden   Sanddornstr. 1	Harthaer Str. 3
Telefon: 0351 2177 7997	0351 4022 1150
E-Mail: kindertreff@omse-ev.de	familientreff@omse-ev.de
Homepage: <a href="http://www.omse-ev.de/kinder-familientreff-puzzle">www.omse-ev.de/kinder-familientreff-puzzle</a>	

Was sonst noch geschah...

im  
»Puzzle«



Gemeinsam mit Medea International haben wir zwei **Fahrradkurse** für Frauen veranstaltet.



Außerhalb der Lockdownzeiten haben wir in unserer kleinen Küche regelmäßig international gekocht. Frauenabende, Länderabende und das Repair-Café fanden monatlich statt.



Katharina Melzer und Sören Bär vom »Puzzle«, Sabine Lux und Christina Koch vom Deutschen Kinderschutzbund Landesverband Sachsen und der Sächsische Ausländerbeauftragte Geert Mackenroth bei der Übergabe des »Kinderschutzpreises 2020«.

# Ein Jahr voller Hoffnungen und Bürokratie

Am Ende des Corona-Jahres 2020 steht die Einstellung unseres Projekts. Viele unserer geplanten Feiern, Bastelkurse, Reisen und sonstigen Veranstaltungen konnten nicht stattfinden. Dafür haben wir uns juristisch weitergebildet, um den Menschen in Gorbitz und Umgebung in Sachen Bürokratie helfen zu können. Es war ein durchweg ambivalentes Jahr.

»Wie bitte? Schon wieder 18 Uhr?«

Diese Frage stellten sich unsere beiden Kolleg\*innen aus dem Projekt Nachbar | macht | Gorbitz fast täglich. Die Zeit verging wie im Flug; ein Termin folgte dem nächsten.

Aufgrund der beiden Lockdowns fiel der eigentliche Schwerpunkt des Projekts – Begegnungen zwischen Zugezogenen und Einheimischen zu initiieren – leider etwas ab. Wegen der coronabedingten Schließungen war es uns kaum möglich, Gruppenangebote durchzuführen.

## Gleichzeitig erreichten uns jedoch zahlreiche Hilfsanfragen

Täglich kamen Menschen mit diversen Briefen und Anliegen, die schwer zu verstehen waren, aber schnell beantwortet werden sollten. Hauptsächlich betrafen die Beratungen:

- Jobcenterleistungen
- Kindergeldanträge
- Elterngeldanträge
- Wohngeldanträge

Viele Familien trieb die Suche nach einem Kindergarten- oder Schulplatz um, und ein Großteil sah sich vor allem im zweiten Lockdown mit Kurzarbeit und Arbeitskündigungen konfrontiert, was teilweise zu Schulden und Wohnungskündigungen führte.

Die Mehrheit der Ratsuchenden kam aus EU-Ländern, wie der Slowakei und Tschechien. Diese Menschen haben hier in Deutschland kaum Ansprechpartner\*innen für ihre Belange. Doch es sprach sich in Gorbitz und den umliegenden Stadtteilen schnell herum, dass wir Unterstützung anbieten.

Durch unsere arabischsprachige Mitarbeiterin konnten wir auch viele arabischsprachige Menschen aus Syrien, Libyen und Palästina erreichen.

Zahlreiche Anfragen konnten wir lösen. Trotzdem blieb der Beratungsbedarf groß. Die bürokratischen Hürden sind in Deutschland einfach enorm. Ohne Kenntnisse der deutschen Sprache ist man kaum in der Lage, seine Angelegenheiten selbst zu regeln. Ein Thema, das uns regelmäßig bewegt und beschäftigt, sich im vergangenen Jahr 2020 aber ganz besonders stark in den Vordergrund gedrängt hat.

## Die »KulturWelt Gorbitz« wird nicht bewilligt

Auch 2021 wollten wir gern damit weiter machen. Wir haben einen Folgeantrag namens »KulturWelt Gorbitz« gestellt, der über





die Beratungen hinaus für die Menschen hier vor Ort Beteiligungsmöglichkeiten schaffen sollte.

Da dieser abgelehnt wurde, fehlt nun seit Anfang 2021 in Gorbitz ein wichtiges Projekt für zugezogene Menschen. Zudem verlieren wir zwei wertvolle Mitarbeiter\*innen, die mit ihren sprachlichen und organisatorischen Kompetenzen viel erreichen konnten. Über drei Jahre aufgebautes Vertrauen, Wissen und Erfahrungen mussten wir nun gehen lassen. Ein schwerer Einschnitt für die Menschen vor Ort und die Mitarbeiter\*innen des **Kinder- und Familientreff »Puzzle«**, mit denen eine enge Kooperation bestand.

## Nur Bürokratie? Nein! Es gab auch Schönes

Rückblickend schauen wir trotzdem auf viele schöne Momente und Aktionen neben den Beratungen. In Erinnerung bleiben werden unser **Rodelausflug nach Rehfeld** sowie ein Besuch des Leipziger Zoos mit über 50 Menschen.

Der **Höhepunkt des Jahres 2020** war jedoch unsere Familienfahrt, die wir gemeinsam mit dem Kinder- und Familientreff »Puzzle« durchgeführt haben. Mit etwa vierzig Menschen sind wir nach **Thüringen** in ein **altes Rittergut** gefahren. Dort haben wir Ausflüge in den Kletterpark, zum Baden und in eine Tropfsteinhöhle unternommen. Bei Gruppenspielen, gemeinsamem Tanzen und Grillen lernten sich die Familien, die aus Georgien, Deutschland und Russland kamen, kennen und erholten sich eine Woche gemeinsam.

## Dieses Angebot wird leider 2021 ebenfalls wegfallen müssen

Als Verein sind wir besorgt und verärgert über die Entwicklung von Beschränkung und Einschränkung sozialer Projekte in Dresden und Sachsen. Dennoch haben wir weiterhin Hoffnung, vor allem aber den eigenen Antrieb, weiterhin gute Angebote für Familien in allen Lebenslagen anbieten zu können. Dafür werden wir uns auch künftig einsetzen, denn der Bedarf für Angebote und Räume für Familien in Gorbitz ist enorm. Dabei geht es nicht nur um einseitige Unterstützung, sondern auch darum, dass sich diese Menschen gebraucht fühlen, sich einbringen und ausprobieren können.

Familien brauchen Kontakte untereinander. Sie brauchen Erholung vom Alltag und freudvolle Momente miteinander. Und sie brauchen Menschen auf Augenhöhe, die sie wahrnehmen und ihnen auch in schwierigen Zeiten zur Seite stehen. Für all das möchten wir uns auch weiterhin mit Rat, Tat und Freude einbringen.



bei  
**Nachbar | macht | Gorbitz**

Was sonst noch geschah...



Wo geht die nächste Reise hin? Viele bereits geplante Ausflüge konnten 2020 leider nicht stattfinden.



Außerhalb der Lockdownzeiten konnten die beliebten »Länderabende« stattfinden. Dabei werden Heimatländer mit ihrer Kultur, Sprache und ihren Speisen vorgestellt. Hier sind die Gorbitzer in die Republik Moldau gereist.



Die enge **Kooperation** von »Nachbar | macht | Gorbitz« mit dem Kinder- und Familientreff »Puzzle« wird hier ganz besonders deutlich.

## »Das singende klingende Gorbitz«

Wie so vieles andere musste leider auch die Familien-Meile »Gorbitz märchenhaft« beim 14. Westhang-Fest Gorbitz am 14. Juni 2020 coronabedingt abgesagt werden. Doch wir sind ja kreativ! Deshalb hat sich Jürgen Czytrich als Beauftragter für Soziokultur in Gorbitz etwas ganz Besonderes ausgedacht: »Das singende klingende Gorbitz« als zwischen 11 Uhr und 12 Uhr parallel an 16 Orten veranstaltete Konzertreihe.

Zahlreiche Bürger\*innen haben die Musik in den Höfen von ihren Balkonen aus verfolgt oder sind in gebührendem Corona-Abstand an die Musiker herantreten.

Die beteiligten Musiker\*innen und die jeweiligen Organisator\*innen an den einzelnen Standorten waren ebenso einhellig sehr zufrieden mit der (hinsichtlich Inhalt, Form und Zeitpunkt) innovativen, wichtigen und schönen Aktion.

Es waren Stahl-Fass-Trommler zu erleben, dazu leichte Streicher und schwere Blechbläser wie Tuba und Trompete. Musikalisch war es ein Mix aus allem, was die Welt zu bieten hat: Jazz, Swing, Soul, Latin, Klaviermusik, Gesang. Es gab nichts Musikalisches, was beim »Singenden klingenden Gorbitz« nicht zu hören gewesen wäre.

Dabei geschah alles coronakonform, auf Abstand, mit korrekter Personenzahl und zeitlicher Begrenzung.

Mit der Durchführung und Finanzierung der einzelnen Konzerte haben sich folgende Institutionen und Firmen am Gelingen von »Das singende klingende Gorbitz« beteiligt:

- Vonovia
- Eisenbahner-Wohnungsbaugenossenschaft (EWG)
- Volkshochschule Dresden/Außenstelle Gorbitz
- Gorbitz-Funk
- Heim Volkssolidarität
- Seniorenheim Dresden »Am Gorbitzer Hang« des Arbeiter-Samariter-Bunds (ASB)
- Philippus-Kirch-Gemeinde Gorbitz
- Omse e.V.
- Kinder- und Familientreff »Puzzle«
- Stoffwechsel e.V.

Viele Veranstaltungen und Feste mussten 2020 ausfallen. Doch wenn mit gemeinsamer Fantasie, Kreativität und Anstrengung doch etwas Gemeinschaftliches gelang, dann war die Freude nochmal so groß. Was früher alltäglich und beinahe normal war, lernten wir noch mehr zu schätzen. Das nehmen wir von diesem »Ersatz«-Fest mit.

Eine Liste mit den einzelnen Standorten und kurzen Erläuterungen zu den musikalischen Beiträgen gibt es bei **Google Maps** unter dem Namen »Das singende klingende Gorbitz | 2000« und direkt hier über den OR-Code.





# Die »Gorbitzer Nachrichten« und ihre Wirkung

Die »Gorbitzer Nachrichten« erschienen 2020 in sechs Ausgaben. Ein Verteildienst hat die »Gorbitzer Nachrichten« in etwa 12.500 relevante Briefkästen platziert. In digitaler Form erreichte das Blatt mit aktuellen Informationen rund um Gorbitz sowie praktischen Tipps zu Wanderwegen etwa 800 Leser\*innen, insbesondere über die Verteilung in Facebook-Gruppen und über Instagram.

Das kulturelle Potential der Einwohnerschaft von Gorbitz wird seitens der Bürgerschaft Dresdens in der Regel als »limitiert« eingeschätzt. Doch die Reaktionen auf eine Frage in der aller zwei Monate erscheinenden kleinen Zeitung bewies das Gegenteil.

In der Ausgabe Juli/August 2020 ist eine Anfrage der Redaktion (Jürgen Czytrich) an die Leserschaft bezüglich eigener Hobbys und Freizeit-Aktivitäten enthalten. Die darauf folgende Resonanz war beachtlich:

- In einem längeren persönlichen Gespräch erzählte beispielsweise eine Gorbitzer Seniorin, dass sie seit ihrer Jugend Ansichtskarten sammle. Mittlerweile seien es schon über 40.000.
- Ein im Tourismus-Bereich berufstätiger Gorbitzer Einwohner ist ein sehr kundiger Mykologe.
- Ein anderer Gorbitzer Bürger malt bzw. kopiert für Schlösser und Burgen in Deutschland verlorene gegangene großformatige Porträts der jeweiligen Ahnfrauen und Ahnherren.
- Ein weiterer Herr, ein in Gorbitz lebender Sohn des ehemaligen technischen Leiters des Instituts von Ardenne, verfügt über eine Sammlung von 22.000 unterschiedlichen Taschenkalendern der DDR im Skatkartenformat und betreut gemeinsam mit weiteren Dresdner Enthusiasten eine Sammlung von Radiotechnik.
- Ein Gorbitzer Senioren-Ehepaar rekonstruiert und betreibt unterschiedliche historische Dampfmaschinen von beträchtlicher Größe.

» Seit 2015 habe ich für jedes Jahr ein Thema gesetzt. So gab es das »Kirchenjahr«, das »Friedhofsjahr«, das »Brunnenjahr«, das »Museumsjahr«, »Mühlen in und um Dresden« (Was gab es früher für viele Mühlen, die heute gar nicht mehr existieren!) und 2020 sind die alten »Dorfkerne in Dresden« abzarbeiten.«

-Peter Radig



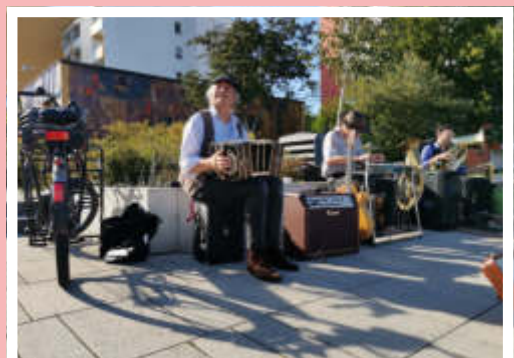
## bei der Soziokultur



Paul Hoorn am Akkordeon und Klara Fabry an der Klarinette spielen am 11. Dezember 2020 bei einer der wenigen öffentlichen Veranstaltungen im Rahmen der Soziokultur in Gorbitz.



Eines der 16 Konzerte beim »Singenden klingenden Gorbitz« in einem der Gorbitzer Hausdurchgänge, in gebührendem Abstand zum Publikum.



»Tam Tam Combony« spielen am 10. September an diversen Instrumenten Musette, Tango, Walzer und singen teilweise dazu.

Was sonst noch geschah...

# Kulturelle Belebung – Begegnungen und Kleinkunstveranstaltungen

Der Beauftragte für Soziokultur, Jürgen Czytrich, war wöchentlich mit etwa zehn Bürger\*innen sowie Gorbitzer Netzwerkern bzw. Projektpartnern bezüglich allgemeiner oder spezieller Fragen (bevorzugt: Wanderungen, Führungen, Veranstaltungen, Projekte) in sehr gutem Kontakt.

Der Beauftragte für Soziokultur nahm an Akteurs-Treffen des QuartiersManagements sowie an Stadtteil-Runden und relevanten thematischen Veranstaltungen/Workshops teil.

## Ausstellungen/Vorträge/Gespräche

In der Zeit, in der coronabedingt weder Ausstellungen noch Vorträge möglich waren, konnte umso mehr geplant werden, insbesondere mit Blick ins kommende Jahr 2021 auf 40 Jahre Gorbitz. Trotzdem stattfinden konnte 2020 beispielsweise:

- »100 Jahre Deutschland – Deutschland 1920 bis 2020 in Wort und Bild«  
Konzept, Materialsammlung, Vortrag, Gespräch von und mit Jürgen Czytrich, 2020 und 2021.
- Beginn der Anlage einer gemeinsamen, öffentlich nutzbaren »Sammlung Gorbitzer Fotografien und Dokumente«  
Bestände: Mathias Körner, Jürgen Czytrich, Heimatstube Gorbitz und andere.

## Öffentliche Veranstaltungen in Gorbitz

Sechs öffentliche Veranstaltungen, integriert in die IG »Mittelachse aktiv« und geplant ab Mai 2020, koordiniert durch Jan Albrecht/Club Passage und Jürgen Czytrich/Omse e.V., konnten aufgrund der coronabedingten Einschränkungen im ersten Halbjahr 2020 nicht stattfinden. Ab Juli 2020 war jedoch wieder einiges los, besonders musikalisch.

## Senioren im Alltag: Führungen, Wanderungen und Veranstaltungen in Gorbitz und Umgebung

Die Führungen, Wanderungen und Veranstaltungen für Senioren waren in den »Gorbitzer Nachrichten« angekündigt. Teilnehmer\*innen (55-80jährige Gorbitzer\*innen) fragen bereits während der jeweiligen Veranstaltung nach dem Ziel der folgenden Rundgänge und machten auch ihrerseits Vorschläge für lohnende und realisierbare Ausflüge. Während der Rundgänge, Wanderungen und Veranstaltungen sind die Teilnehmer\*innen mit schönem Erfolg gebeten, eigene Erinnerungen oder eigenes Wissen zum Inhalt der Führung, Wanderung oder Veranstaltung beizutragen.

Auch wenn einige dieser gemeinsamen Veranstaltungen abgesagt werden mussten, konnten zwei Senioren-Rundgänge im Januar und dann wieder ab Juli stattfinden.

Insgesamt wurden mit den Rundgängen, Wanderungen und Veranstaltungen im gesamten Jahr 350 Bürger\*innen erreicht.



## Unterstützung des Projekts »Senioren-Radio«

Der »Gorbitz-Funk« ist eine seit zwei Jahren bestehende freie und vom Dresdner Sozialamt geförderte Initiative von rundfunkaffinen Dresdner Senior\*innen.

Mehrmals im Monat bespricht der Initiator von »Gorbitz-Funk«, Ottmar Schmidt, mit dem Beauftragten für Soziokultur Gorbitzer Themen, z.B. soziale Lage, Baugeschehen, Aktivitäten der Netzwerk-Partner, Veranstaltungen. Dabei stimmen sie sich auch über ihre Publikationen in den »Gorbitzer Nachrichten« und im »Gorbitz-Funk« ab.

## Unterstützung des Projekts »Freies WLAN in Gorbitz«

Corona hat zahlreiche Gorbitzer Einwohner\*innen vor große Herausforderungen gestellt. Nicht alle Gorbitzer Haushalte verfügen über (ausreichend) Endgeräte oder einen WLAN-Anschluss und sind daher in ihren Informations-, Kommunikations- und Bildungsmöglichkeiten begrenzt.

Das von der Stadtverwaltung Dresden betriebene WLAN-Netz »Dresden« soll weiter ausgebaut werden. Das aktuelle Angebot der Stadtverwaltung für freies WLAN steht zurzeit nur den Stadtteilen Altstadt und Neustadt zur Verfügung. Zur Erweiterung des WLAN-Angebots der Stadt Dresden dient der Beschluss zur »Schaffung eines einheitlichen, sicheren und frei zugänglichen öffentlichen WLANs für die Landeshauptstadt Dresden« (SR/064/2019), dessen Umsetzung jedoch gegenwärtig ruht.

Der Beauftragte für Soziokultur konnte für das Thema »WLAN in Gorbitz zu Gunsten erhöhter Bildungsgerechtigkeit« unter anderen die Dresdner Stadträte Katharina Hanser und Magnus Hecht aktivieren. Ein positives Ergebnis steht jedoch noch aus.

## Gorbitzer Weihnachtswerkstatt

Auch die Gorbitzer Weihnachtswerkstatt in der seit Jahren beliebten und bekannten Form konnte im Jahr 2020 coronabedingt nicht stattfinden. Alternativ hat der Beauftragte für Soziokultur eine Weihnachtspäckchen-Aktion initiiert und durchgeführt.

Statt etwa 200 kleine und große Gorbitzer\*innen als Gäste der Weihnachtswerkstatt begrüßen zu können, hat der Beauftragte für Soziokultur Bastelmaterialien für ein Walnuss-Boot, einen Falt-Engel und eine Schnee-Kugel sowie kleine Aufmerksamkeiten (Buntstifte, Memo-Ausmal-Karten, Süßwaren, Nüsse) ausgewählt, erworben und verpackt. Gemeinsam mit den Mitarbeiter\*innen des Familientreffs »Puzzle« des Omse e.V., gefördert durch die EWG (Buntstifte/Memo-Karten) hat er anschließend alle Päckchen in die Briefkästen von 200 Familien-Haushalten der EWG und der Vonovia verteilt oder persönlich überreicht.



## bei der Soziokultur



Nicht nur das Carl-Maria-von-Weber-Museum selbst lohnt für einen Besuch. Auch das Wandern dahin hat den Senior\*innen gut gefallen und gut getan.



Was wie das Gemälde »Der Sonntagsspaziergang« von Carl Spitzweg aussieht, war ein schöner Ausflug im Dresdner Heller.



Auch das Leonhardi-Museum im Dresdner Stadtteil Loschwitz war lohnendes Ziel im vergangenen Jahr.

Was sonst noch geschah...

# Der Omse e.V. als soziokultureller Animator

Gesellschaftlicher Wandel verlangt von allen Menschen Anpassungsleistungen, grundlegende Umorientierungen und Lernprozesse. Werte und Normen müssen ständig neu verhandelt werden. Vor diesem Hintergrund erhält soziokulturelle Animation ihre Bedeutung.

Ihre gesellschaftliche Funktion ist die subsidiäre Realisierung von Teilhabe und Teilnahme. Sie unterstützt eine aktive Lebensgestaltung unterschiedlicher Gruppen und bemüht sich um sozialen und kulturellen Ausgleich.

Dabei stehen die folgenden **drei Leitfragen** über allen Überlegungen und Realisierungen:

1. Dient es einer **demokratischen Entwicklung**?
2. **Schützt** es die Schwächsten?
3. Ist es **zukunfts**fähig?

Soziokulturelle Animation wird durch privat- oder öffentlich-rechtliche Trägerschaften ermöglicht:

- in Gemeinschafts- und Quartierzentren
- in Schüler- und Jugendtreffs
- auf Spielplätzen
- an Stellen für offene oder mobile Jugendarbeit
- in Präventionsprojekten, in Kulturzentren
- an Impulsstellen für kirchliche Verbandsarbeit
- in Flüchtlingszentren
- in Pfarreien
- in der Bildungsarbeit der Gewerkschaften
- in Freizeitdiensten von Betrieben
- im Sport- und Tourismusbereich

## **Soziokulturelle Animation ist eine professionelle Dienstleistung für Bewohner\*innen in einem Gemeinwesen**

Sie orientiert sich an deren Interessen und fördert das soziale und kulturelle Zusammenleben. In der Regel arbeitet sie mit **Freiwilligen**. Bei der Gestaltung des Lebensraums vermitteln diese Menschen zwischen Anliegen unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen, staatlicher und privater Organisationen.

Soziokulturelle Animation interveniert in den gesellschaftlichen Teilbereichen **Politik, Bildung, Kultur und Soziales**. Der informelle Charakter und die Niederschwelligkeit von Projekten, die Berücksichtigung der Bedürfnisse der Adressat\*innen und die Anknüpfung an ihre Kultur sind zentral.

Die **Methoden** der soziokulturellen Animation umfassen das Arrangieren von Lernsituationen ebenso wie die gezielte soziologische Erforschung Quartier bezogener Strukturen. Ihre Aktionen und Projekte sind partizipativ gestaltet.



## Auf Nachhaltigkeit ihres Wirkens wird großer Wert gelegt

Als professionelle Tätigkeit erfüllt soziokulturelle Animation in ihren Interventionsbereichen insbesondere vier Funktionen:

- **Partizipation** im Interventionsfeld Politik und Gemeinwesen-Entwicklung
- **kulturelle Vermittlung** im Interventionsfeld Kunst/ Kultur
- **Prävention** im Interventionsfeld Soziales
- **Bilden** im Interventionsfeld Bildung

Wenn soziokulturelle Animator\*innen in den genannten vier Bereichen aktiv werden, dann spielen sie auch bestimmte Rollen:

- Die Rolle **Animator\*in** vollzieht sich im Dreischritt »anregen – ermutigen – befähigen« und bezweckt, Zielgruppen zu Selbsttätigkeit zu aktivieren.
- In der Rolle **Konzeptor\*in** erforschen sie das Umfeld und erheben Daten über den Aktivierungsbedarf der Bevölkerungsgruppen.
- In der Rolle **Organisator\*in** werden interessierten Individuen und Gruppen unterstützende Arrangements (z.B. Aktionen, Projekte) angeboten.
- Die Rolle **Mediator\*in** bedient sich eines Repertoires vermittelnder Tätigkeiten im weitesten Sinne. Sie reichen von Kulturvermittlung bis Mediation im Konfliktfall.

»Herr Czytrich, wohin wir auch gehen – es ist immer sooo schön.«

*-Teilnehmer\*innen der Wanderungen*

## Kontakt

Jürgen Czytrich  
Beauftragter für Soziokultur in Gorbitz  
Telefon: 0176 2052 1079  
E-Mail: soziokultur@omse-ev.de  
Homepage: [www.omse-ev.de/projekte](http://www.omse-ev.de/projekte)



## bei der Soziokultur



Kurz vor dem zweiten Lockdown konnten wir am 1. Oktober 2020 unser **Fachgespräch** zur Weiterentwicklung des Familientreffs »Puzzle« wie geplant in Präsenz durchführen.



Ein intensiver **Austausch auf Augenhöhe** ist wichtig, um allen Anliegen Gehör zu verschaffen.



Doch die **entspannte Atmosphäre** mit gesundem Energienachschub danach ist ebenso wichtig.

Was sonst noch geschah...

# Hintergrundarbeit in schwierigem Fahrwasser

Obwohl die Arbeit des Fördervereins durch äußere Umstände im Jahr 2020 behindert wurde, waren hier – wie in den Vorjahren – erneut engagierte Menschen am Werk. So konnten auch im vergangenen Jahr Projekte an der Laborschule Dresden umgesetzt werden, die mit den normalen Zuwendungen für eine freie Schule und Schulgeldern nicht zu finanzieren wären.

Leider waren coronabedingt fast alle beantragten Projekte auf Eis gelegt. Da wir außerdem immer noch auf das Ergebnis einer Betriebsprüfung durch das Finanzamt warten, können wir derzeit leider keine größeren Vorhaben fördern.

So läuft die Arbeit aktuell eher im Hintergrund weiter. Beispielsweise haben wir 2020, nachdem sich der Verein eine neue Satzung gegeben hat, einige wichtige vereinsinterne Dokumente überarbeitet. Dazu zählen insbesondere:

- die Förderrichtlinien
- die Datenschutzerklärung und
- die Beitragsordnung

## Förderung kleinerer Projekte

Die Förderung einiger kleinerer Projekte war dennoch möglich. So finanzierte der Förderverein:

- **Honorare für externe Dozenten**, die Laborschüler\*innen der 10. Klasse eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten gaben;
- das von Eltern initiierte Sportangebot »**Bewegung am Freitag**«, mit dem der Sportunterricht der Laborschule Dresden ergänzt und das Nachmittagsangebot der Laborschule Dresden erweitert werden konnte;
- **vier Sprossenwände** für die Turnhalle der Laborschule Dresden;
- die **Anschaffung eines Photometers** zur Ergänzung des Physikunterrichts und für den Einsatz bei Forschungsarbeiten.

## Mitgliedschaft und neuer Vorstand

Im Dezember 2020 haben wir in der Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand gewählt. Eine der ersten praktischen Aktionen war die Beantragung einer **Sachspende von fünf Tablets** beim Sächsischen Landesverband der Schulfördervereine. Die Sachspende wurde bewilligt. Die fünf Tablets konnten Anfang 2021 übergeben werden. Mittlerweile leisten sie ihren kleinen Beitrag zu **Digitalisierung und Homeschooling** an der Laborschule Dresden.

Auch darüber hinaus nutzen wir die Ressourcen des Landesverbandes und nehmen an **Weiterbildungen** zu unterschiedlichen Themen teil, die uns in der künftigen Gestaltung der Vereinsarbeit gewiss voranbringen werden.

Alle Eltern der Laborschule Dresden können Mitglied des Fördervereins werden. Aktuell hat der Förderverein der Laborschule Dresden **287 Mitglieder**. Das Beitrittsformular ist online unter [wir-fuerdielaborschule.clubdesk.com](http://wir-fuerdielaborschule.clubdesk.com) verfügbar.



Über diese Adresse finden Sie auch die Daten zu unserem Spendenkonto. Oder scannen Sie einfach die nachstehenden QR-Codes:



Homepage



Beitrittserklärung



Beitragsordnung

» Die Möglichkeiten, die ich jetzt habe, gegenüber dem letzten Lockdown, sind natürlich gigantisch!«

-Jens Dietrich

» Habe zwar nur den Rattenschwanz der Digitalisierung an der Laborschule mitbekommen, denn ich kam ja erst im Schuljahr 2020/21. Aber es ist derzeit ein Unterschied wie Tag und Nacht! Auch im Gegensatz, was ich vorher an der anderen Schule gemacht habe. Das ist derzeit Luxus. Das ist hier der Rolls Royce unter den Schulen!«

-Susanne Evans

» Die Digitalisierung braucht den Menschen nicht, sie erweitert vielmehr seine Möglichkeiten.«

-Peter Bartels

## Kontakt

Förderverein der Laborschule Dresden  
Vorstandsvorsitzender | Sven Ponndorf-Gorgas  
Vorstand | Jana Brandt, Veneta Schubert, Andreas Warschau  
E-Mail: [vorstand@wir-fuerdielaborschule.clubdesk.com](mailto:vorstand@wir-fuerdielaborschule.clubdesk.com)  
Homepage: [www.wir-fuerdielaborschule.clubdesk.com](http://www.wir-fuerdielaborschule.clubdesk.com)



## beim Förderverein



Fünf neue Tablets mehr für ein funktionierendes Homeschooling. Die Sachspende des Sächsischen Landesverbands für Schulfördervereine konnte noch im Dezember 2020 übergeben werden.



Noch gut funktionierende Hardware muss nach zwei oder drei Jahren nicht entsorgt werden. **Aufbereitung** heißt das Zauberwort der nachhaltigen Digitalisierung.



Die digitalen Endgeräte sind sofort einsatzbereit und können ausgeliehen werden, vor allem von Schüler\*innen, die sich eigene Geräte nicht leisten können.

Was sonst noch geschah...

# Neue Solaranlagen auf den Dächern des Espencampus

Auf den Dächern des Espencampus hat sich 2020 so einiges getan. Die Laborschule hat eine neue Eigenverbrauchsanlage erhalten. Auf dem Werkhaus hat Solardach DRESDEN ebenfalls eine neue Anlage installiert. Die Erträge der Bestandsanlagen des Stiftungsfonds »Sonne und Wind« haben wiederholt die Erwartungen weit übertroffen.

Auch im Jahr 2020 haben die beiden Anlagen des Stiftungsfonds »Sonne und Wind« problemlos funktioniert. Der Ertrag lag 2020 mit insgesamt 22.900 KWh ebenso wie in Vorjahren über den ursprünglichen Erwartungen. Insgesamt konnten bisher:

- fast 160 Tonnen CO<sub>2</sub> vermieden,
- knapp 80.000 Euro Einspeisevergütung generiert und
- ca. 25.000 Euro für den Schulbetrieb erwirtschaftet werden.

Die jeweils tagesaktuellen Zahlen und Daten der Anlagen können über den QR-Code abgerufen werden:

[laborschule.solardach-dresden.de](https://laborschule.solardach-dresden.de)



## Neue Eigenverbrauchsanlage des Omse e.V.

Planungen für die neue Eigenverbrauchsanlage des Omse e.V. bestehen bereits seit 2018. Im Frühjahr 2020 konnte sie endlich installiert werden. Der **Stromanschluss** der Laborschule Dresden, der noch aus DDR-Zeiten stammte, ist gleichzeitig mit saniert worden.

Die photovoltaische Leistung der Module beträgt 18,85 kWp. Die neuen PV-Module aus deutscher Produktion stammen von »Heckert Solar« aus Chemnitz. Diese sind mit Optimierern und Wechselrichtern des israelischen Unternehmens »SolarEdge« ergänzt.

Die Installation übernahmen regionale Fachleute aus Chemnitz und Dresden. Beim Aufbau haben auch einige Eltern von Laborschüler\*innen tatkräftig mitgeholfen. Im September 2020 ging die gesamte Anlage in Betrieb.

Die **Finanzierung** leistete der Omse e.V. als Vorgriff auf zukünftige Stromrechnungen. Der Ertrag wird erst zum Ende des Jahres 2021 sinnvoll bewertbar sein. Doch bereits jetzt ist eine sehr hohe Eigenverbrauchsquote sichtbar. In den Sommermonaten können mehr als 50 Prozent des für die Schule benötigten Stroms selbst erzeugt werden. Der Omse e.V. spart damit über 2.000 Euro Stromkosten pro Jahr.

Die jeweils tagesaktuellen Zahlen und Daten der Anlagen können über den QR-Code abgerufen werden:

[laborschule2.solardach-dresden.de](https://laborschule2.solardach-dresden.de)



## Neue Solaranlage auf dem Werkhaus

Die Planung für die neue Solaranlage auf dem Dach des Werkhauses fiel mit derjenigen der neuen Laborschulanlage zusammen. Entsprechend konnte die Anlage gleichfalls im Frühjahr/Sommer 2020 realisiert werden.

Die photovoltaische Leistung der Solarmodule beträgt 99,45 kWp. Zum Einsatz kommen ebenfalls PV-Module von »Heckert Solar« aus Chemnitz, sowie Wechselrichter und Optimierer von »SolarEdge«. Die Installation erfolgte durch regionale Fachleute aus Chemnitz und Dresden.

Im September 2020 ging die Anlage in Betrieb. Wir rechnen damit, dass wir ab sofort jedes Jahr etwa 90.000 kWh sauberen Strom erzeugen und einspeisen können. Dadurch können jährlich ca. 60 Tonnen CO<sub>2</sub> Emissionen vermieden werden.

Finanziert haben die Anlage Mitstreiter\*innen von »Unisolar«, einer Arbeitsgemeinschaft engagierter Studenten und Mitarbeiter der TU Dresden, sowie Laborschuleltern.

Die jeweils tagesaktuellen Zahlen und Daten der Anlagen können über den QR-Code abgerufen werden:

[werkhaus.solardach-dresden.de](http://werkhaus.solardach-dresden.de)



### Monatswerte:

2020	Ertrag absolut [kWh]	Ertrag spezifisch [kWh/kWp]	Soll (auflaufend) [kWh]	Ertrag/Soll [%]
Januar	736,1	37,7 (3,2%)	351,9 (2,0%)	+109,2
Februar	909,1	46,5 (4,0%)	1093,4 (6,0%)	-16,9
März	2229,4	114,0 (9,8%)	1583,6 (8,0%)	+40,8
April	3130,4	160,1 (13,7%)	1935,5 (11,0%)	+61,7
Mai	2783,6	142,4 (12,2%)	1935,5 (11,0%)	+43,8
Juni	2501,0	127,9 (10,9%)	2287,4 (11,0%)	+9,3
Juli	2903,5	148,5 (12,7%)	2287,4 (11,0%)	+26,9
August	2459,1	125,8 (10,8%)	2111,4 (11,0%)	+16,5
September	2284,5	116,9 (10,0%)	1759,5 (10,0%)	+29,0
Oktober	1143,9	58,5 (5,0%)	1055,7 (6,0%)	+8,4
November	1063,3	54,4 (4,7%)	703,8 (4,0%)	+51,1
Dezember	720,6	36,9 (3,2%)	527,9 (3,0%)	+36,5
Summe	22864,6	1169,5	17632,7	+29,7%

## Kontakt

Solardach DRESDEN  
 Alexander Marthaus  
 E-Mail: [marthaus@solardach-dresden.de](mailto:marthaus@solardach-dresden.de)  
 Homepage: [www.solardach-dresden.de](http://www.solardach-dresden.de)



## bei »Sonne und Wind«



Schweres Gerät am Espencampus: Die neuen Solarmodule werden geliefert.



Mit Hilfe eines Krans sind die Solarmodule sicher auf dem Dach angekommen. Nun müssen sie nur noch verbaut werden.



Die neuen Optimierer und Wechselrichter von »SolarEdge« sorgen für noch mehr Leistung.

Was sonst noch geschah...



# Jahresabschluss 2020



## Mitarbeiterzahlen 2019

		VZÄ* 2019
Pädagog*innen	153	109,92
techn. Mitarbeiter*innen Küchenkräfte	10	6,31
Verwaltung, Projekte	17	11,96
Honorarempfänger*innen	4	
Ehrenamt, Freiwillige	17	
Personalservice	6	
<b>Gesamt</b>	<b>207</b>	<b>128,19</b>

\* VZÄ = Vollzeitäquivalent

## Mitarbeiterzahlen 2020

		VZÄ* 2020
Pädagog*innen	160	114,95
techn. Mitarbeiter*innen Küchenkräfte	10	6,31
Verwaltung, Projekte	17	11,96
Honorarempfänger*innen	4	
Ehrenamt, Freiwillige	20	
Personalservice	10	
<b>Gesamt</b>	<b>221</b>	<b>133,22</b>

\* VZÄ = Vollzeitäquivalent

Trotz der Pandemie war das Jahr 2020 für den Omse e.V. **ein gutes Jahr**, auch in finanzieller Hinsicht. Deshalb möchten wir uns ganz besonders bei langjährigen Partnern, Geschäftskunden, Stiftungen, Eltern und Freunden bedanken, die ihre **Spenden** an uns vom Vorjahr mehr als verdoppelt haben. Das lag insbesondere an der großen **Unterstützung** für den Chor der Laborschule Dresden. Doch auch Sachspenden halfen uns sehr, um den Ausfall vieler Veranstaltungen und Projekte kompensieren zu können.



	2019	2020
<b>Jahresumsatz</b> (Werte in Tausend Euro) <b>insgesamt</b>	<b>8.845</b>	<b>9.200</b>
Kitas, inkl. Hort	5.180	5.291
Laborschule Dresden	2.745	2.837
Kinder- und Familientreff »Puzzle«	158	244
Projekte	539	679
Werkhaus	178	123
wirtschaftlicher Geschäftsbereich	21	7
ideeller Bereich	24	19
<b>Einnahmenübersicht</b>		
Zuschüsse	6.583	6.995
Elternbeiträge, Schulgeld	1.636	1.642
Stiftungen, Spenden, Mitgliedsbeiträge	32	69
eigene Einnahmen	193	494
<b>Ausgabenübersicht</b>	<b>8.444</b>	<b>8.888</b>
Personalkosten	6.757	7.194
Sach- und Betriebskosten	1.687	1.694
<b>Jahresergebnis</b>	<b>401</b>	<b>312</b>

Zudem war es uns teilweise nicht möglich gewesen, bewilligte **Zuschüsse und Förderungen** zweckmäßig einzusetzen. Das erklärt unter anderem den hohen Etat des Kinder- und Familientreffs »Puzzle«. Dafür fanden viele, bereits lange geplante **Bauarbeiten** statt, insbesondere in der Kita Wirbelwind und am Werkhaus.

Auch stimmt uns die **Personallage** positiv. Die Anzahl der Pädagog\*innen wächst stetig und bereichert uns mit engagierten Menschen samt Wissen, Kenntnissen und Persönlichkeit. Ganz besonders freuen wir uns über noch mehr ehrenamtliche und freiwillige Mitarbeiter\*innen, ohne die unser **Omsehaufen** um vieles ärmer wäre.

So schauen wir erwartungsfroh ins kommende Jahr und darüber hinaus.

# Starke Wegbegleiter gesucht

Entsprechend unseres Leitbildes wollen wir andere Menschen **anstiften, bewegen, ermutigen, entfalten** und **annehmen**. Dafür gestalten wir Bildung in unseren Kitas, der Laborschule Dresden und in den offenen Treffs **zugewandt, individuell** und **generationsübergreifend**.

Doch all das kann so manches Mal nicht im Alleingang geschehen. Gemeinsam mit Ihnen als Partner\*innen und Förderer können wir mehr bewegen.

Gegenwärtig finden Sie alle Infos zu Spenden und sonstigen Formen der Unterstützung noch auf der folgenden Seite auf unserer Homepage:

[www.omse-ev.de/uns-unterstuetzen](http://www.omse-ev.de/uns-unterstuetzen)



Anders als in den vorigen Jahresberichten finden Sie auf dieser Seite jedoch keinen Überweisungsschein. Denn wir sind gerade dabei, bei der Bank für Sozialwirtschaft ein Spendenportal einzurichten. So wird das Spenden für Sie noch einfacher und gleichzeitig transparenter. Schon bald können Sie sich über konkrete Projekte des Omse e.V. informieren, für die wir Unterstützung suchen. Diese Projekte können Sie dann gezielt als Empfänger Ihrer Spende aussuchen.

Diese ersten vier Projekte sollen demnächst an den Start gehen:

- ein Raku-Brennofen für den Jugendaustausch der Laborschule Dresden in Spanien
- Unterstützung für den Chor der Laborschule Dresden
- Unterstützung für den Kinder- und Familientreff »Puzzle«
- Unterstützung für eine Kooperation des Omse e.V. im Elementarbereich mit dem Senegal

So manches Projekt oder Vorhaben konnten wir bereits als Verein initiieren und anstiften. Wenn auch Sie sich engagieren möchten, sind Sie herzlich dazu eingeladen.

Ihr Omse e.V.



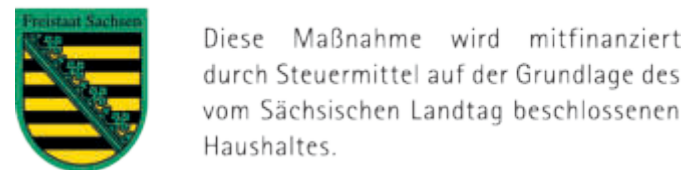
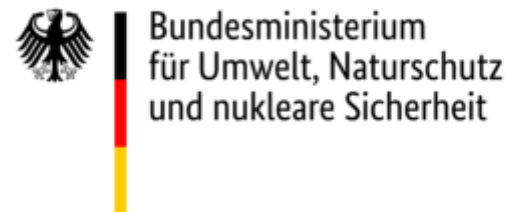
## Vielen Dank für Ihre Unterstützung

Der Omse e.V. dankt allen Förderern und Freunden für ihre finanzielle, ideelle oder tatkräftige Unterstützung in jeglicher Form. Die Umsetzung unserer Projekte ist zu einem ganz erheblichen Teil Ihr Verdienst.

Gerne möchten wir mit Ihnen als Partner\*innen unseren Weg weiter gehen.



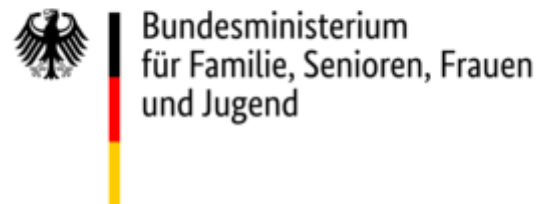
Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Gefördert durch die





# Herzlichen Dank an unsere Partner und Förderer



Als Freier Träger erhalten wir für den Betrieb unserer Kitas, der Laborschule Dresden als »Freie Schule« sowie für den Kinder- und Familientreff »Puzzle« hauptsächlich Fördermittel von der **Stadt Dresden** und dem **Land Sachsen**. Vielfältige Bundesprogramme und Förderprogramme von **Stiftungen**, für die wir uns jeweils bewerben, ermöglichen es uns, temporäre Projekte als Bereicherung für die Arbeit in unseren Einrichtungen oder eigenständige Projekte zu realisieren.

Spenden, sowohl finanzieller als auch materieller Art, die wir von **Unternehmen** und **Privatpersonen** bekommen, helfen uns darüber hinaus in unserer Arbeit. Zusätzlich zu den nötigen finanziellen Mitteln ist es vor allem das **ehrenamtliche Engagement** vieler Menschen, das unsere Arbeit bereichert und neue Perspektiven mit einbringt.

Dank der **Bürgerstiftung Sachsen** erhalten wir Unterstützung über das Programm »Wir für Sachsen« und können einen Teil des ehrenamtlichen Engagements mit einer Ehrenamtpauschale wertschätzen.

## Impressum

**Omse e.V.**  
eingetragener gemeinnütziger Verein für Lebenskultur und Gemeinsinn  
Espenstraße 5 | 01169 Dresden  
Telefon: 0351 4139 017 | E-Mail: info@omse-ev.de

**Geschäftsführende Vorstände:**  
Kerstin Reetz-Schulz, Andreas Schaefer

**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:**  
Dominik Alexander Zenker, M.A.  
E-Mail: alexander.zenker@omse-ev.de

**Datenschutzbeauftragter:**  
Marcel Kießlich  
Bansiner Straße 20 | 01109 Dresden  
Telefon: 0162 9645 795  
E-Mail: datenschutz@externer-datenschutzbeauftragter-dresden.de  
Homepage: www.externer-datenschutzbeauftragter-dresden.de

**Vereinsregister-Nr.:** 359  
**Steuernummer:** 203/142/03462  
**Ust-IdNr.:** DE 169 148 395

**Bankverbindung:**  
Bank für Sozialwirtschaft | Konto: 3 5851 07 | BLZ: 8502 0500  
**IBAN:** DE96 8502 0500 0003 5851 07  
**BIC:** BFSWDE33DRE

**Texte:** Mitglieder und Angestellte des Omse e.V.  
**Bilder:** Archiv des Omse e.V.  
**Korrektorat / Gestaltung:** Dominik Alexander Zenker, M.A.  
**Druck:** addprint AG | 01728 Bannewitz

Juni 2021

**HINWEIS:** Alle hier abgedruckten Bilder entstanden im Wissen der darauf zu sehenden Personen und mit dem Einverständnis zur Veröffentlichung. Über Bildaufnahmen im Rahmen der von uns organisierten, öffentlichen Veranstaltungen haben wir mit Hinweisen vor Betreten des Veranstaltungsgeländes ausreichend informiert.



Omse e.V.  
Espenstraße 5  
01169 Dresden  
Spendenkonto:  
IBAN: DE96 8502 0500 0003 5851 07  
BIC: BFSWDE33DRE